Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 290. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 23. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ueber die Vertretung der Industrie

im preußischen Abgeordnetenhause gibt die „Deutsche volkswirtschaftliche Korrespondenz" einen Ueberblick, dem wir folgendes entnehmen:

„Ist die Aenderung der politischen Situation nach den preußischen Landtagswahlen im allgemeinen auch nur sehr unbedeutend, so fällt doch ins Gewicht, daß die deutsche Industrie wiederum eine sehr erhebliche Schwächung ihres ohnehin bei weitem nicht ausreichenden parlamentarischen Einflusses erfahren hat. In Altona ist der verdiente Abgeordnete Menck, der bei der vorigen Wahl noch im ersten Wahlgange gewählt wurde, diesmal noch nicht einmal mehr in Stichwahl gekommen. Die beiden in Hannover-Land und in Goslar unterlegenen Herren Hische und Horn waren Industrielle, und auch der bisherige Vertreter für Linden, der dem Beruf nach angehört, stand der Industrie wenigstens nahe. Neben diesen Einzelgefechten — die Liste ist übrigens nicht vollständig — hat die Industrie leider aber auch zwei große Schlachten verloren. Der bisherige 610 000 Einwohner zählende oberschlesische Wahlkreis Beuthen-Tarnowitz-Königshütte war durch die Herren Geheimer Bergrat Jungmann und Dr. Volk, Generalsekretär des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, vertreten. Durch die Wahlgesetznovelle von 1906 wurde dieser „zweimännige" Bezirk in drei Einzelwahlkreise geteilt, die jetzt alle drei dem Zentrum zugefallen sind. Von den gewählten Herren ist einer Großgrundbesitzer, einer Amtsrichter und einer Architekt. Im Reichstage ist dieser gewaltige Industriebezirk durch zwei Polen vertreten, die im Privatleben beide Redakteure sind. Das ist jetzt die parlamentarische Vertretung des zweitgrößten deutschen Industriebezirks! Aehnlich traurig war der Wahlausfall in dem fast zwei Millionen Einwohner zählenden rheinisch-westfälischen Industrierevier, das bisher für den Nationalliberalismus als so sicher galt, daß sich das Zentrum seit Jahrzehnten gar nicht oder doch nur schüchtern an den Landtagswahlen beteiligte. Dessen rheinischer Teil sandte bisher die Herren Dr. Beumer, Syndikus Hirsch und — als Kongestion an die in einem Teile des Bezirks noch bedeutende Landwirtschaft — den Konservativen von Pletzenberg in das Abgeordnetenhaus. Bei der Neueinteilung 1906 wurden vier Einzelwahlkreise gebildet. Von diesen schickte nur einer, Duisburg, den alten Vorkämpfer für deutschen Gewerbefleiß, Dr. Beumer, wiederum in das Abgeordnetenhaus. Die anderen drei wählten die Zentrumskandidaten, von denen einer Rechtsanwalt, einer Arbeitersekretär (früher Bäcker) und der dritte Bergmann ist. Der westfälische Teil Dortmund-Bochum-Gelsenkirchen usw. wählte bisher ebenfalls nur drei Abgeordnete, es waren dies die Herren Fabrikant Francken, Landgerichtsrat a. D. Schmieding und Ehrenamtmann Westermann. Die Industrie konnte mit dieser Vertretung wohl zufrieden sein; war auch nur einer der drei Abgeordneten selbst Industrieller, so waren doch auch die anderen beiden Kinder des Landes, hatten die gewaltige Industrie um sich herum entstehen sehen und für deren Bedeutung und Interessen volles Verständnis. Die Neueinteilung von 1906 schuf aus diesem Riesenbezirk sechs Einzelwahlkreise. Zwei hiervon entschieden sich wieder für die bewährten Abgeordneten Schmieding und Westermann, ein dritter wählte den ebenfalls nationalliberalen Oberbürgermeister Haarmann-Witten, mit dessen Wahl auch die Industrie vollständig einverstanden sein kann; die anderen drei aber — Bochum, Gelsenkirchen und Dortmund-Land — entschieden sich für das Zentrum, das hier einen Schriftsteller (nicht auf wirtschaftlichem Gebiete tätig), einen Arbeiter und einen Gerichtssekretär aufgestellt hatte. Das war ein Ausfall, wie ihn der schlimmste Pessimist im liberalen Lager für unmöglich gehalten hatte. Trotz Vermehrung der bisherigen sechs Mandate auf zehn konnte der Nationalliberalismus im größten deutschen Industriebezirk mit der äußersten Anstrengung noch nicht einmal seinen Bestand wahren. . . . Für die Industrie ist die Lage ernst geworden. Sogar die Reichstagswahlen von 1907, die sonst ein so erfreuliches Ergebnis hatten, haben der Industrie keine Besserung ihres parlamentarischen Einflusses gebracht, die letzten Landtagswahlen aber entschieden eine schwere Schlappe. Es hieße Vogel-Strauß-Politik treiben, wollte man vor dieser Tatsache die Augen schließen. So kann es nicht weitergehen. Die Industrie wird ihre Stellung zu den politischen Parteien zu revidieren und Vorsorge zu treffen haben, daß ihre mit dem Wohle des Gesamtvaterlandes aufs engste verknüpften Interessen an den entscheidenden Stellen in stärkerem Maße zu Gehör gebracht werden, wie es gerade jetzt der Fall ist.

So ist auch unsre Meinung. Die Nationalliberalen sind allmählich zu weit nach links gerutscht, sie müssen wieder mehr Fühlung nach rechts suchen. Das allein kann auch der Industrie ersprießlich sein.

Der Schlitzer Streit.

In der Angelegenheit der Ablösung der Schlitzer Feldjagd gab in der 17. Sitzung der Ersten Hessischen Kammer am 19. Juni 1908 vor Eintritt in die Tagesordnung der Präsident Graf von Görtz genannt von Schlitz eine Erklärung ab, deren Hauptpunkte nach der „Post" folgende sind:

Ich habe es bisher vermieden, in dem Streite mit der Stadt Schlitz irgendwie mit einer persönlichen Aeußerung hervorzutreten; ich wollte das Ende der schwebenden Verhandlungen abwarten. Die Interpellation des Abg. Dr. Osann, die ich auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer finde, veranlaßt mich aber, nunmehr aus meiner Reserve hervorzutreten. Die Gemeindejagd der Gemarkung der Stadt Schlitz war unabgelöst geblieben, und es bestand seit dem Jahre 1858 oder 1859 ein Verhältnis, das mir sehr angenehm war und gegen das auch die Stadt Schlitz bisher keine Einwendungen erhob. Mit einer Rechtsfrage hat die ganze Sache nichts zu tun, nach dieser Richtung hin sind alle Zeitungsnachrichten falsch. Die Stadt hatte das durch einen Revers der Standesherrschaft verbrieft: Recht, die Jagd jederzeit ablösen zu können, und es konnte mir nie einfallen, an diesem Rechte zu rühren. Die historische Entwicklung der Sache war die: daß die Stadt Schlitz von dem Recht, das ihr zustand, bisher keinen Gebrauch gemacht hatte, betrachte ich als eine Gefälligkeit, eine besondere Rücksicht, die meinen persönlichen Neigungen Rechnung trug. Die ganze Angelegenheit ist überhaupt nicht richtig zu beurteilen ohne Kenntnis des Verhältnisses, das zwischen mir und meinem Hause einerseits und der Stadt Schlitz andererseits bestand. Ich darf wohl sagen, es war nicht das Verhältnis von zwei Parteien, von denen jede gegenüber der anderen ängstlich auf die Wahrung ihrer Rechte bedacht ist. Ein Ausfluß der Rücksichten, die wir aufeinander zu nehmen uns moralisch verpflichtet fühlten, war der Umstand, daß mir das Jagdrecht gelassen wurde. Nun tauchten plötzlich im Laufe dieses Winters Gerüchte auf, daß die Stadt zur Ablösung desselben schreiten wollte. Als ich das erfuhr, schrieb ich am 13. Februar d. Js. einen Brief an den Bürgermeister der Stadt Schlitz, in dem ich sagte: Bisher haben wir gegenseitig Rücksichten gelten lassen; wenn Ihr von nun an das starre Recht gegen mich geltend macht, dann tue ich dasselbe, und ich betonte, in wie vielen Beziehungen ich sowohl vom Standpunkte der Annehmlichkeit als auch der finanziellen Rücksichten fortgesetzt der Stadt bedeutende Opfer gebracht habe und zählte die Folgen auf, wenn die Stadt, der ich die Wahl ließ: Rücksicht gegen Rücksicht oder Recht gegen Recht, die letztere Alternative wählte! Den genannten Brief schrieb ich Mitte Februar. Das erste, was ich darauf erfuhr, war das Faktum der im April vollzogenen Ablösung und dann die Kündigung der Jagd binnen weniger als einem Monat. Das war für mich ein Schlag ins Gesicht; als solchen habe ich es auffassen müssen. Ich betrachte den Streit als einen Privatstreit, der eigentlich keinen Menschen etwas angeht — und zwar, um an das oben Gesagte anzuknüpfen — gewissermaßen als einen Privatstreit innerhalb einer Familie. Ich will nur kurz erwähnen, daß, wenn man rechtzeitig mit dem Vertrauen, auf das ich mir ein Recht erworben zu haben glaube, mich um meine Zustimmung zu der Ablösung gebeten hätte, ich zweifellos dem gewillfahrt hätte. Statt dessen wurde das geschilderte Verfahren beliebt! Nun hatte ich Grund, anzunehmen, daß mein Brief an den Bürgermeister nicht zur Kenntnis der Gemeinderäte gekommen war oder wenigstens nicht vollständig und rechtzeitig; ich sagte mir daher: ich muß wenigstens erreichen, daß jeder von den Gemeinderäten jetzt noch erfährt, welche für die Stadt Schlitz sehr verhängnisvollen Folgen dieser Bruch haben wird. So schrieb ich denn den Brief vom 29. April, der in alle Zeitungen gekommen ist, der aber eigentlich nur zu verstehen ist auf Grund des Briefes vom Februar, als eine Erläuterung und Bestätigung desselben. Darauf zunächst einige Tage sehr gereizte Stimmung. Einige Zeit später aber hat auf einen aus Bürgerkreisen hervorgegangenen agitatorischen Aufruf hin die Stadt eine Erklärung veröffentlicht, in der die Bürgerschaft zu ruhigem Verhalten ermahnt wurde und die mich durchaus angenehm berührte. In dieser Erklärung kam insbesondere der Passus vor, die Standesherrschaft möchte nicht glauben, daß der Streit in frivoler Weise von der Stadt hervorgerufen worden sei. Daran habe ich angeknüpft und habe an die Bürgermeisterei ein Schreiben gelangen lassen, in dem ich die ganze Situation nochmals klarlegte und betonte, daß ich in jener Erklärung der Stadtverwaltung ein Entgegenkommen sehe, das die Situation verändere, und so sei ich bereit, in Verhandlungen einzutreten, wenn die Stadt dazu Gelegenheit gäbe. Daß dieser versöhnlichere Brief nirgends Veröffentlichung gefunden hat, das kann man nicht umhin, zu bedauern! Nun sind die Verhandlungen angeknüpft und schweben noch. Ich hoffe aber, daß binnen kurzem der Friede auf einer Basis hergestellt werden wird, die den beiden Parteien genügt. Mein Verhalten ist mir, da ich mich durch den Brief vom 13. Februar gebunden habe, nunmehr fest vorgeschrieben; ich kann von dem, was ich damals gesagt habe, ehrenhalber auch jetzt nicht zurücktreten und muß auf dem Standpunkt bleiben, daß, wenn man gegen mich nur das starre Recht gelten lassen will, ich das gleiche tun muß. Will man jedoch in irgend einer Weise mir wieder Rücksicht zeigen, dann bin ich auch meinerseits bereit, die Rücksichten wieder walten zu lassen, die ich bisher betätigt habe. Ich kann versichern, daß ich persönlich keine Freude an diesem Streit habe; das wird niemand glauben, der mich kennt, und auch in der Schlitzer Bevölkerung glaubt man das wohl nicht und wünscht gewiß auch dort, daß die Sache sich bald erledigen werde.

Die Justizreform und das Straffystem

beleuchtete der Geheime Justizrat Prof. Dr. Kahl im Lehrkursus für Gefängniswesen, und es darf als bedeutungsvoll vorausgeschickt werden, daß der Dezernent für unser Gefängniswesen im Justizministerium, Geh. Ober-Justizrat Plaschke, sich fast durchweg mit den Ausführungen des Vortragenden einverstanden erklärte. Die Reform-Gedanken Kahls, die, wenn wir ihnen auch nicht überall zustimmen möchten, doch jedenfalls überall interessant sind, lassen sich kurz in folgende Sätze zusammenfassen:

Die Unteilbarkeit der Todesstrafe ist vom Uebel; wenn dem Richter schon beim Diebstahl eine tausendfache Abstufung der Strafe (ein Tag bis fünf Jahre Gefängnis) freisteht, so muß dies um so mehr bei Mord (und Totschlag) möglich sein, da die Verbrechen gegen das Leben eine unendlich weite Skala der Motive enthalten. Es muß daher wahlweise die Freiheitsstrafe zugelassen oder, was auf dasselbe hinausläuft, dem Richter die Möglichkeit gegeben werden, auch dem Mörder „mildernde Umstände" zubilligen zu können. Das Anwendungsgebiet der Vermögensstrafe ist bedeutend zu erweitern; die Geldstrafe ist den Vermögensverhältnissen des Angeklagten anzupassen und äußersten Falles so zu bemessen, daß sie dem Bestraften eine empfindliche Einschränkung in seiner Lebenshaltung auferlegt; der bisherige Beitreibungsmodus ist zu verlassen und in weitestem Maße die ratenweise Tilgung der Geldstrafen zu gestatten. Bei Uneinbringlichkeit derselben tritt anstelle der Freiheitsstrafe, die nur äußersten Falles als Ersatzstrafe zuzulassen ist, die persönliche Arbeitsleistung (Gemeinde- und Forstarbeit usw.). Von den Ehrenstrafen ist der Verweis auch gegen Erwachsene zuzulassen und die Reform der Polizeiaufsicht weiter auszubauen. Die Beschränkungen des Arbeitshauses fallen fort, die Verurteilten werden in allgemeinen „Sicherungs-Anstalten" untergebracht, die ein dringendes Bedürfnis der Zukunft sind. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte ist wahlweise als Hauptstrafe zuzulassen, sodaß diese Ehrenstrafe zum wirksameren Schutze gegen die Verletzung der Ehre anderer allein verhängt werden kann. Die Festungshaft ist gänzlich entbehrlich, dagegen wird die heutige Haftstrafe umgestaltet. Sie besteht dann nur in der Entziehung der Freiheit, verbunden mit gewissen Beschränkungen der Lebenshaltung und einer obligatorischen Beschäftigung, wie sie dem Charakter der Straftat entspricht. Zuchthaus und Gefängnis sind viel schärfer zu trennen und zu differenzieren; der Mindestbetrag derselben beträgt dann 1 Monat bezw. 8 Tage; beide sind im Vollzug ernsthafter, empfindlicher und fühlbarer zu gestalten als die Haft, die nur bei Gelegenheitsdelikten und da, wo keine ehrlose Gesinnung zutrage tritt, verhängt wird. Als Ersatzstrafen für die Haft kommen in Betracht: Verweis, bedingte Begnadigung, gemeinnützige Arbeit, Friedensbürgschaft und Hausarrest; die Zweckmäßigkeit des letztern ist freilich nicht unbestritten. Die Deportation als allgemeine Sicherungsstrafe ist zu verwerfen und die Kosten, welche sie erfordern würde, besser für allgemeine Sicherungs-Anstalten zu verwenden; ebenso erklärt sich der Vortragende gegen den Vorschlag, „Strafvollzugs-Aemter" zu schaffen, welche die Entlassung des Gefangenen nach seinem Wohlverhalten in der Anstalt bestimmen sollen. Dies Institut werde dem Wesen der Strafe widersprechen, welche ein Uebel für begangenes und vergangenes Verbrechen ist, und die nicht beeinflußt werden darf durch das nachträgliche Verhalten des Täters. Zum Schluß bemerkt Prof. Kahl, daß bei Beratung der Reformfragen der Schulstreit zurücktreten müsse, man dürfe sich nicht in festen, unveränderlichen Prinzipien verankern, sondern müsse in ehrlichem Gedankenaustausch unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen suchen, das beste Straffystem zu gewinnen.

Sozialdemokratie und Eisenbahner.

Der politische Geschäftssinn der Sozialdemokratie sucht unausgesetzt nach vorteilbringender Betätigung. Da soll es wieder einmal, wie die Generalkommission will, mit Anfachung der sozialdemokratischen Eisenbahnerbewegung probiert werden, obwohl die „Genossen" wissen, wie heiß dieses Eisen für sie immerdar sein wird. Aber man tröstet sich offenbar mit dem Gedanken, daß nur die etwaigen Verführten den Schmerz zu spüren bekämen.

Um die Bewegung zu heben, will die Verbandsleitung, wie die „N. A. Z." erläuternd bemerkt, mehrere wandernde Sendlinge ausschicken. Sodann ist eine neue Anleitung zur „agitatorischen Kleinarbeit" ergangen. Zunächst sollen die Eisenbahner in die Gewerkschaftsversammlungen geschleppt werden. Nach dem neuen Vereinsgesetz brauchen bekanntlich Gewerkschaftsversammlungen nicht mehr angemeldet zu werden, so daß eine polizeiliche Ueberwachung fortfällt. Wenn in einem Betriebe neue Leute eingestellt werden, so soll sofort nach einem bestimmten Plan mit der Agitation vorgegangen werden. Nicht ein einzelner Organisierter soll den einzelnen Mann bearbeiten, sondern mehrere. Ist das Opfer ängstlich und will den Aufnahmeschein nicht unterschreiben, so soll es von mehreren Organisierten in der Wohnung besucht werden; diese sollen Agitationsmaterial mitbringen und dem einen gegen viele unausgesetzt vor Augen halten, daß der Verband ihn nicht im Stich läßt.

Wenigstens nicht früher, als das Unglück da ist. Alle diese terroristischen Schliche zu verfolgen und das aus ihren Wirkungen sich ergebende Material beisammenzuhalten, wird zu einer Aufgabe, der zunächst die politischen Vertretungen der bürgerlichen Parteien sich nicht entschlagen dürfen, schon um ihres eigenen Besitzstandes willen. Andererseits erwächst daraus auch der Eisenbahnbehörde die Aufgabe, ihre Schutzbefohlenen vor der sozialdemokratischen Verlockung dringlichst zu warnen.

Die Lehrfreiheit.

In der Kammer der bayerischen Reichsräte dankte am 22. Juni bei der Beratung des Kultusetats Erzbischof Stein-München der Regierung für die in der Abgeordnetenkammer gegebene Erklärung über die Grenzen der Lehrfreiheit der Professoren der Theologie. Kultusminister Dr. v. Wehner erwiderte: Die Wissenschaft bedarf der Freiheit, der Staat kann der freien Forschung keine Zügel anlegen. Anders aber liegt es bei der Lehrfreiheit. Hier darf der religiöse Glaube der Jugend nicht verletzt werden. Hypothesen sollen nicht ausgeschlossen sein, dürfen aber nicht als feststehende Tatsachen vorgetragen werden. Für Professoren der Theologie sind die Grenzen noch enger. Die Kirche kann den Vortrag irriger Lehren nicht dulden. Die Kirche hat das Recht festzustellen, ob eine Lehre irrig ist. Der Staat prüft dann in jedem Falle, welche Konsequenzen er daraus zieht. Reichsrat Professor Schanz-Würzburg führte aus, für die Lehrfreiheit könne nur das Strafgesetzbuch und das gemeine Recht als Schranke gelten. Ein Professor könne die Wissenschaft nicht anders lehren, als er sie in seinen Schriften vertrete. Sonst leide das Vertrauen der Studenten zum Lehrer. Die Lehrfreiheit dürfe nicht beseitigt werden. Die Studenten könnten nicht immer am Gängelband geführt werden, sie müßten sich ihre Lebensauffassung selbst bestimmen. Kultusminister Dr. v. Wehner führte in seiner Erwiderung aus: Ein Professor muß sich in seinen Vorträgen vor den jungen Leuten eine größere Reserve auferlegen als in seinen Schriften. Der Student soll nicht am Gängelband bleiben, aber ein Professor muß Hypothesen als solche bezeichnen, er hat nicht volle Lehrs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806232-16/fragment/page=0001

freiheit und darf nicht Lehren vortragen, die an die Grundwurzel des Staates die Axt anlegen. Reichsrat Dr. Schanz erwiderte, die Lehrfreiheit sei nicht zu beanstanden, da jeder Lehrer einen gewissen Takt besitze. Würde ein Professor antimonarchische oder marchistische Lehren vortragen, so käme er mit seinem Eide in Konflikt. Damit schloß die Diskussion.

Die makedonische Frage.

Im englischen Unterhause wurde folgende Anfrage an die Regierung gerichtet: Ist ein Abkommen zwischen der englischen und der russischen Regierung betreffend die makedonische Frage getroffen worden? Kann Staatssekretär Grey erklären, welches die Hauptpunkte dieses Uebereinkommens sind? Hat das Uebereinkommen die Zustimmung der anderen Signatarmächte des Berliner Vertrages erhalten? An Stelle des Staatssekretärs erwiderte Unterstaatssekretär Pease: Wir haben ein Abkommen mit der russischen Regierung getroffen, aber es war noch keine Zeit, uns mit den anderen Mächten zu beraten. Bis dies geschehen sein wird, kann Grey nicht sagen, welche Vorschläge in Konstantinopel gemacht werden würden.

Deutsches Reich.

* **Von Sr. Maj. dem Kaiser.** Die „Hohenzollern" und die Begleitschiffe trafen Sonntag abend 9 Uhr vor Brunsbüttelkoog ein. Die „Hohenzollern" machte in der Schleuse fest; die „Stettin" ging auf der Reede vor Anker. Der Kaiser unternahm Montag vormittag einen Spaziergang an Land. Um 1 Uhr frühstückte der Kaiser auf dem „Meteor", der neben der Schleuse im Kanal liegt. Mit dem Kaiser gingen an Bord General v. Plessen, Admiral Müller und die Flügeladjutanten v. Reibeur-Paschwitz und Neumann. — Nach dem Frühstück auf dem „Meteor" besichtigte der Kaiser die „Stettin", welche darnach durch den Kanal nach Kiel ging. Der Kaiser arbeitete später allein. Abends fand an Bord der „Hohenzollern" Tafel statt, zu der verschiedene Einladungen ergangen waren.

* **Dernburg in Johannesburg.** Staatssekretär Dernburg besuchte am Sonntag verschiedene Minen, nahm am Montag an einem Bankett beim Bürgermeister teil, begab sich abends nach Pretoria und wird heute (Dienstag) dort die Premier-Mine besichtigen. Die Zeitungen Transvaals heißen den Staatssekretär herzlich willkommen.

* **Generalsynode.** Die Nachricht von dem Zusammentritt der Generalsynode am 17. Oktober ist, wie die „Kreuzzeitung" erfährt, falsch. Die Generalsynode wird voraussichtlich erst im Spätherbst nächsten Jahres zusammentreten.

* **Zum Weingesetzentwurf.** Der Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats, der gegenwärtig in München tagt, faßte zu dem Weingesetzentwurf einstimmig folgende Resolution: „Der Ausschuß vermißt in dem Weingesetzentwurf Vorschriften über die Ausdehnung der gleichmäßigen Kontrolle im Hauptamt über das gesamte Reichsgebiet und die Deklaration des Verschnitts von Rot- und Weißwein, erblickt aber sonst in dem Entwurfe eine wesentliche Besserung gegenüber dem jetzt geltenden Recht."

* **Die Reform des forstlichen Studiums in Preußen.** Mit dem Beginn des Sommers 1908 tritt die preußische Forstakademie in ein neues Stadium der Entwickelung. Die vorgeschriebene akademische Studienzeit ist auf drei Jahre verlängert. Ihr muß eine siebenmonatliche Lehrzeit auf einer Oberförsterei vorangehen. Das Studium auf der Akademie vollzieht sich in zwei Abteilungen. Die ersten drei Semester sind in der Hauptfache den Naturwissenschaften gewidmet und schließen mit einer Vorprüfung in diesen Fächern ab. Drei weitere Semester werden auf die eigentliche Forstwirtschaft verwandt. Außerdem ist Gelegenheit geboten, juristische und nationalökonomische Vorlesungen zu hören. Nach Beendigung des zweiten, forstlichen Teiles der akademischen Vorbereitung findet die zweite forstliche Prüfung (Referendarprüfung) statt. Der Forstreferendar hat sich ferner durch eine zweijährige praktische Tätigkeit auf Oberförstereien sowie durch einjähriges, den Staatswissenschaften gewidmetes Universitätsstudium auf seinen künftigen Beruf als Verwaltungsbeamter vorzubereiten und schließlich die erlangte Befähigung in der forstlichen Hauptprüfung, dem Assessorexamen, nachzuweisen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhause kündigte am Montag in der fortgesetzten Spezialdebatte über das Budget Handelsminister Dr. Fiedler die mit dem 22. cr. eingetretene Neuorganisation des Handelsministeriums, insbesondere die Schaffung einer sozialpolitischen Sektion, an. Der Minister sprach die Erwartung aus, das Handelsministerium werde hierdurch in noch intensiverer und erfolgreicherer Weise als bisher den umfassenden Aufgaben gerecht werden können.

Das Wiener Armeeverordnungsblatt veröffentlicht kaiserliche Handschreiben betreffend die Ernennung des Feldzeugmeisters Fiedler zum Generalstruppeninspektor sowie betreffend die Ernennung des Feldmarschall-Leutnants Manzuel Ritters Verbsbach von Hadamar zum Kommandanten des 2. Korps und kommandierenden General in Wien.

Niederlande. Amtlich wird bekannt gegeben: Die Erregung der Bevölkerung an der Westküste von Sumatra breitet sich bis zu den an die Insel Padang angrenzenden Landschaften aus. Die Lage in Alt-Agam ist ein wenig ruhiger. Die Station Loebock Aloeng in Nieder-Padang wurde von dem holländischen Personal am 21. d. Mts. verlassen und dann zerstört. Eine Truppenabteilung geriet mit der aufständischen Bevölkerung in einen Kampf, bei dem die Aufständischen 50 Tote hatten.

Spanien und Marokko. Im spanischen Senat erwiderte der Minister des Aeußern auf eine Anfrage, Spanien werde, was für einen Ausgang auch immer der Kampf zwischen Abdul Asis und Mulay Hafid nehmen werde, die genaue Innehaltung der Verträge fordern.

Türkei. Infolge fortgesetzter Beschwerden aus der Bevölkerung ist der Wali von Beirut, Halil-Bei, abgesetzt worden. — Am Sonnabend voriger Woche ist der Pforte ein Irade übermittelt worden, demzufolge drei nach Samos entsandte Bataillone zurückgezogen werden; 200 Mann werden als Garnison dort bleiben. — Seit Donnerstag herrscht in Monastir eine größere Soldatenmeuterei. Etwa 1000 Mann, die in die Reserve versetzt werden sollen, verlangen unter Gewalttätigkeiten ihre Beurlaubung. Vier Mann wurden bei den Zusammenstößen schwer verwundet.

Rumänien. Der Finanzminister hat ein Ausfuhrverbot für Futtermittel erlassen.

Persien. Wie ein Londoner Blatt aus Teheran meldet, sind die Minister bemüht, den Frieden wiederherzustellen, doch ist eine Einigung bei der Art der vom Schah gestellten Forderungen unwahrscheinlich. Diese enthalten unter anderem die Verbannung der nationalen Führer, Schließung der politischen Klubs, Zensur der Presse und Erhöhung der Palastgarde auf 10 000 Mann. Man befürchtet für heute (Dienstag) den offenen Ausbruch des Konflikts. Später wird uns noch aus Teheran gemeldet:

Die energischen Maßnahmen des Schahs für den Fall etwaiger Unruhen haben augenscheinlich auf die Bevölkerung Teherans einen günstigen Eindruck gemacht. Die Personen, die zum Kampf gegen den Schah wegen angeblicher Verletzung der Konstitution aufreizen sind, wie sich herausstellen beginnt, Parteigänger des Prinzen Silli-Sultan. Nachdem sie in Teheran Fiasko gemacht, übertragen sie ihre Tätigkeit auf die Provinz. Von dort laufen seitdem beunruhigende Meldungen über revolutionäre Umtriebe ein, die offenbar den Interessen des Prinzen zu dienen bestimmt sind. Aus Furcht vor Bestrafung suchten einige Revolutionäre in Teheran in der Moschee Hallar Zuflucht. In Aserbeidschan ist eine Gesellschaft zum Schutz der Konstitution gegen die Angriffe der Revolutionäre und der sonstigen extremen Elemente in der Bildung begriffen.

Nach einer Meldung aus Taebris wurde Sonntag abend auf dem Telegraphenamte inmitten der Volksmenge ein Revolutionär, der Mitglied des Endschumens ist, durch einen Revolverschuß verwundet. Die Bevölkerung ist äußerst aufgebracht gegen die Urheber der Anarchie und den unlängst ernannten Generalgouverneur. Der Präsident des Endschumens, Basirus Saltaneh, hat sich mit einer Leibwache umgeben. — Aus Urmia wird gemeldet: Die Kurden haben vor einigen Tagen den Landungsplatz am See, wo sich die Warenniederlagen befinden, angegriffen. Nach der Einstellung des Verkehrs auf der Salmasstraße war der Weg über den See der einzig sichere Weg für die russische Post und die Waren.

Indien. Der Gouverneur von Bombay erklärte in einer Rede im gesetzgebenden Rat, daß die Regierung über die Organisation berate zur Verfolgung aller terroristischen Gesellschaften ohne Unterschied, die in der Präsidentschaft Bombay die Bevölkerung aufreizen. Die Notwendigkeit der Anwendung von Gewalt sei beklagenswert, indessen könne die Regierung dem Treiben nicht untätig zusehen. Die anarchistischen Methoden würden von allen treugesinnten Indern aufs entschiedenste verworfen.

Aus Nah und Fern.

Groß-Berlin. Vertreter der Reichshauptstadt und der Vorortgemeinden beschäftigten sich gestern, Montag, in Berlin mit dem Plane eines künstlerisch zu gestaltenden Groß-Berlins. Es handelt sich darum, die Preisrichter festzustellen für den Wettbewerb, der zur Erlangung eines Bebauungsplans von Groß-Berlin, der einheitlichen Gestaltung des eigentlichen Berlins und seiner nächsten Vororte zu einem Stadtganzen, ausgeschrieben werden soll. Die Preisausschreiben werden Ende September erlassen und die Arbeiten für den Wettbewerb bis 1. Oktober n. Js. erwartet. Für die Vorarbeiten sind von Groß-Berlin 165 000 Mk. ausgesetzt. Unserer Städtebaukunst bietet sich hier eine große, wichtige Aufgabe.

Schwere Gewitter. Aus ganz Franken, insbesondere aus dem Maintal, werden sehr schwere Gewitterschäden gemeldet. Blitzschläge verursachten zahlreiche Brände in vielen Dörfern. Auch viel Rindvieh und Pferde sind vom Blitz erschlagen worden. Vielfach überschwemmte das Wasser Ställe und Wohnungen. Felder und Wiesen sind vom Wasser, Hagel und Geröll verdorben, so besonders im Sinngrund und bei Bamberg. In vielen Weinbergen ist die Erde von den Terrassen weggeschwemmt. In Obertiefheim schlug der Blitz zweimal in die Kirche ein und richtete großen Schaden im Glockenstuhl, an den Fenstern und Hauptportal an. In Rohr in Mittelfranken schlug der Blitz ebenfalls zweimal in den Kirchturm und richtete einen Schaden von 3000 Mark an. In Mainstockheim schlug der Blitz einer Frau einen Leuchter aus der Hand, in Würzburg versengte er einem schlafenden Kind das Hemdchen; Frau und Kind sind unverletzt. In Schlammersdorf warf der Blitz einen Schmied in eine frisch geschliffene Sense; der Schmied wurde tödlich verletzt. Der Bürgermeister von Bamberg ließ Geld und Brot verteilen. Die Blätter haben eine öffentliche Sammlung für die vom Unwetter Betroffenen eröffnet.

Zum Automobilunglück bei Olvenstedt. Der bei dem Automobilunglück auf der Chaussee Irxleben—Olvenstedt bei Magdeburg tödlich verunglückte Offizier ist nach einer Mitteilung der Kommandantur in Spandau der Leutnant Wagner vom Brandenburgischen Train-Bataillon Nr. 3 in Spandau.

Schweres Grubenunglück. In den Loire-Gruben bei Saint Etienne fand Montag vormittag eine Explosion schlagender Wetter statt. 11 Personen sollen dabei das Leben eingebüßt haben. Später erhalten wir noch aus Saint Etienne folgende Meldung: Bei dem Grubenunglück wurden acht Mann getötet und ein neunter schwer verletzt. Die Arbeiter, die mit der Löschung eines Brandes beschäftigt waren, sollen, weil es sie fror, die Oeffnung des Ventilationsrohres verstopft haben und an Kohlenoxyd erstickt sein.

Die Brandkatastrophe in Zirl. Wie amtlich festgestellt ist, beträgt der durch die Brandkatastrophe in Zirl angerichtete Schaden 1 200 000 Kronen, denen eine Versicherungssumme von etwa 600 000 Kronen gegenüber steht. Die Zahl der Toten ist auf vier gestiegen, doch werden noch mehrere Personen vermißt. An die Hilfskomitees, die sich im Laufe des Montag in Innsbruck gebildet haben, liefen bis Mittag außer großen Spenden an Kleidern und Lebensmitteln ca. 20 000 Kronen ein. Erzherzog Eugen spendete 2000 Kronen.

Zum Journalistenstreit in Italien. Infolge des Zwischenfalles in der römischen Deputiertenkammer am 18. Juni fand am Montag zwischen dem Deputierten Santini und dem Journalisten Zambelli ein Duell statt. Nachdem der Kampf mit kurzen Unterbrechungen 65 Minuten gedauert hatte, erklärten die Aerzte, es sei eine Herzstörung bei Santini eingetreten und der Fortgang des Duells müsse daher auf einen späteren Tag verschoben werden.

Bankräuber. Montag vormittag überfielen sieben Räuber beim Eingang der Commerzbank in Tiflis einen Kassenboten, der mit einer bedeutenden Geldsumme sich nach der Reichsbankfiliale begab, feuerten Revolverschüsse ab und schleuderten vier Bomben, von denen nur eine explodierte. Ein Passant wurde verwundet. Der Kassenbote flüchtete unversehrt in die Bank. Bei der Verfolgung wurde ein Räuber verwundet, die übrigen entkamen.

Sämtliche Beamte der staatlichen Lebensmitteluntersuchungskommission in Cernowitz sind infolge Infektion durch Pferderotzbazillen erkrankt. Der Assistent Arnost ist am Montag gestorben. Der Kanzlist Lipetzki wird den heutigen Tag kaum überleben. Prof. Luksch hatte am Sonnabend wissenschaftliche Untersuchungen mit anscheinend getöteten Pferderotzbazillen angestellt und wollte diese zentrifugieren. Hierbei platzte das Rohr und die Bazillen verbreiteten sich im Raume. Luksch beantragte gegen sich die Einleitung einer Untersuchung.

Infolge Genusses verdorbener Speisen bei einem Rennen sind in Moskau 150 Personen erkrankt, darunter einige schwer. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Fünf Personen ertrunken. Beim Baden an verbotener Stelle ertranken bei Oppeln ein Schlosser, zwei Arbeiter, ein Kaufmannslehrling und ein Schornsteinfegerlehrling.

Eine Folge des Streiks in Parma. Die Arbeitskammern in Bologna und Spezia proklamierten den Streik als Akt der Solidarität mit den Streikenden in Parma. Trotz des Streiks ist in beiden Städten ein Teil der Geschäfte geöffnet. In Spezia arbeiten die Arbeiter des Arsenals regelmäßig weiter. In Bologna machten die Arbeiter nach einer Versammlung den vergeblichen Versuch, die Arbeit in der Tabaksmanufaktur zum Still stande zu bringen. Die Ordnung wurde nicht gestört.

Die Rache der Wilddiebe. In einem Walde nahe dem luxemburgischen Orte Höser wurde die Leiche des Försters Cremer mit durchschossenem Halse aufgefunden. Es liegt ein Racheakt von Wilddieben vor.

Drei Bergleute getötet. Im Paulschachte bei Oberleutensdorf wurden durch einstürzende Kohlenmassen drei Bergleute getötet.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Reideburg**, 22. Juni. (Kirchliche Stiftung.) Ein hiesiger Einwohner stiftete der Kirche drei farbige Altarfenster. Von der Höhe grüßt das Bild des segnenden Heilandes, die Seitenfenster in Kathedralglas zeigen die Symbole der vier Evangelisten.

V **Moschwitz** (Kr. Wittenberg), 22. Juni. (Zur Deckung des Finanzbedarfs) für die Rechnungsjahre 1908, 1909 und 1910 werden hier 175 Prozent Zuschläge zu den staatlich veranlagten Realsteuern und zur Staatseinkommensteuer erhoben werden.

(·) **Torgau**, 22. Juni. (Grundsteinlegung.) In Gegenwart der Vertreter der Behörden fand gestern nachmittag hier im neuen Stadtteile die feierliche Grundsteinlegung zur neuen katholischen Kirche statt. Die Festrede hielt Dechant von Hähling-Dessau. Zum Bau der Kirche hat der Kaiser ein ansehnliches Gnadengeschenk gestiftet. Die alte Kirche ist bekanntlich im Frühjahr 1906 samt dem Pfarrhaus und einer Kommunikanten-Anstalt niedergebrannt. Zwei Schwestern und drei Kinder aus Halle a. S. fanden dabei ihren Tod.

— **Aschersleben**, 22. Juni. (Der nordsächsische Gauverband der Deutschen Kolonialgesellschaft) hielt gestern hier seine Versammlung ab. Die neubegründete Abteilung Aschersleben hatte auch eine Kolonialausstellung veranstaltet, die allgemeine Anerkennung fand. Auch die übrigen Veranstaltungen waren vorzüglich vorbereitet. Der Lichtbildervortrag über das Dualaland interessierte außerordentlich, das Festmahl nahm einen fröhlichen Verlauf, und der Spaziergang in den Anlagen bei der „Alten Burg" war außerordentlich genußreich.

— **Kalbe a. S.**, 22. Juni. (Unglück bei der Ehrensalve.) Als bei der Beerdigung eines Veteranen über der Grabesgruft als letzter Abschiedsgruß der dritte Schuß aus der Kanone des hiesigen Kriegervereins gelöst wurde, zersprang unter heftigem Knall das Geschützrohr. Von den mit dem Abfeuern des Salutes beschäftigten oder in der Nähe stehenden Personen wurden vier mehr oder weniger schwer verletzt.

— **Quedlinburg**, 22. Juni. (Geheimrat Stielow †.) Vorgestern starb zu Hildesheim, wohin er nach seinem Uebertritt in den Ruhestand von hier übergesiedelt war, der Geheime Regierungsrat, Landrat a. D. Wolf Stielow. Der Verstorbene hat länger als ein Menschenalter, vom Jahre 1865 bis zum Jahre 1903, an der Spitze des Kreises Aschersleben, jetzigen Kreises Quedlinburg, gestanden. Unter seiner Verwaltung erfolgte u. a. der Ausbau des Kreischausseenetzes zu seiner jetzigen Ausdehnung und vorzüglichen Beschaffenheit; nicht minder verdienstvoll war sein Wirken auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege. Die Beisetzung erfolgt am Dienstag in der Familiengruft zu Quedlinburg.

— **Leipzig**, 22. Juni. (Der Zentralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung) macht bekannt, daß die diesjährige 60. Hauptversammlung des Gesamtvereins in den Tagen vom 22. bis 24. September in Straßburg i. Els. stattfinden wird, und ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge, die auf der Versammlung zur Beratung gelangen sollen, sind spätestens bis 15. Juli d. Js., beabsichtigte Vorträge aber bis spätestens 1. September d. Js. beim Zentralvorstand, Leipzig, Weststraße 4, anzumelden.

— **Dresden**, 21. Juni. (Das 13. deutsche Bundeskegeln zu Dresden.) Das 13. deutsche Bundeskegeln wurde gestern abend durch einen Festkommers im Gewerbehaus, an dem etwa 2000 Personen teilnahmen, feierlich eröffnet. Im Mittelpunkte stand ein wohlgelungenes Festspiel „Die Huldigung Dresdens" mit Ballettarrangements, musikalische Darbietungen wechselten ab. Mehrere Ansprachen wurden gehalten, Hochs auf den Kaiser, den König usw. ausgebracht und Huldigungstelegramme abgesandt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

= **Wien**, 22. Juni. Mit dem gestrigen Tage ist der Hochschulstreik in Oesterreich allgemein eingestellt worden. Die Wiederaufnahme der Vorlesungen an der Universität Wien vollzog sich gestern früh in vollkommener Ruhe. An der technischen Hochschule veranlaßte die Verlesung des Beschlusses der freisinnigen Studentenschaft, den Streik zu beendigen, die Hörer zu Kundgebungen. Am Eingange der Universität war eine Bekanntmachung des Rektors angeschlagen, in der er mit großer Freude feststellt, daß die Wiederaufnahme der Vorlesungen im Einvernehmen mit den Vertretern aller Gruppen der Studentenschaft erfolgt sei, und seine Befriedigung darüber ausdrückt, daß die tiefgehende Bewegung, die die österreichische Studentenschaft durch die politischen Ereignisse zu einer opferwilligen imposanten Kundgebung trieb, nunmehr durch die wiederhergestellte Einigkeit zwischen den Studenten und den akademischen Behörden einen glänzenden Abschluß gefunden habe. — Aus Brünn erhalten wir unterm 22. Juni noch folgende Meldung: Die Vorlesungen an der tschechischen technischen Hochschule sind heute wieder aufgenommen worden. An der deutschen technischen Hochschule finden heute noch keine Vorlesungen statt, da über die definitive Stellungnahme der Technikerschaft zum Streik in einer für heute nachmittag einberufenen Vollversammlung entschieden wird.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Kiel**, 20. Juni. Bei dem neunten deutschen Kongreß für Volks- und Jugendspiele führte der Abgeordnete von Schenckendorff den Vorsitz. Anwesend waren der preußische Kultusminister Dr. Holle und der Ministerialdirektor Schwartzkopff. Der preußische Minister für Handel und Gewerbe war durch zwei Abgesandte vertreten. Ebenso haben zahlreiche Städte, Vereine und Schulen Vertreter aus dem ganzen Reiche entsandt. Die Kongreßverhandlungen wurden durch eine herzliche Begrüßung des Vorsitzenden, in der er die Ziele und Aufgaben des Zentralausschusses darlegte, eröffnet. Darauf sprachen Kultusminister Dr. Holle und eine Reihe anderer Vertreter von staatlichen und kommunalen Behörden. Es folgten die Vorträge von Sanitätsrat Prof. Dr. Schmidt-Bonn über die Notwendigkeit des verbindlichen Spielnachmittages für die städtische Volksschuljugend und von Direktor Dr. Knörk-Berlin über die Fortbildungsschulpflicht und körperliche Ausbildung der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter. Abends findet ein Festkommers statt, an dem besonders viele Turnerkreise teilnehmen.

— **Braunschweig**, 22. Juni. Die Vorbereitungen für die 21. Generalversammlung des Evangelischen Bundes vom 4. bis 7. Oktober nehmen einen erfreulichen Fortgang. In Braunschweig ist ein Festausschuß gebildet, dem sich angesehene Persönlichkeiten aus allen Gesellschaftskreisen angeschlossen haben. Den Hauptvortrag in der Hauptversammlung hat der Kirchenhistoriker an der rheinischen Universität Bonn, Professor D. Dr. Sell übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806232-16/fragment/page=0002

Sport und Jagd.

— **Vom 11. Deutschen Turnfest.** Soeben ist die Meldung eingetroffen, daß 470 Mitglieder des Nordamerikanischen Turnerbundes am Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. teilnehmen werden. Wie diese allgemeine Beteiligung, so übertrifft auch die turnerische Teilnahme alle früheren. 90 Mitglieder aus den amerikanischen Bundesvereinen werden unter Leitung des Turnlehrers Brosius, der auch 1880 der Führer der Amerikaner war, Hantelübungen nach Musik vorführen. Zwei Bezirke des Bundes haben Sondervorführungen am Barren gemeldet, ein Bezirk wird am Abend auf der Bühne der Festhalle sich im Schwingen mit elektrisch leuchtenden Keulen zeigen und zwei weitere Bezirke wollen besondere Spiele vorführen. Auch die Teilnahme an den Wettkämpfen ist sehr groß.

Stadtverordnetenversammlung

Montag, den 22. Juni, 4 Uhr, öffentliche Sitzung.

Vorsitz: Vorsteher Geheimrat Steckner.

1. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Verpflichtung und Einführung des neugewählten Stadtverordneten Dr. Steinbrück. Sie erfolgte in der nach § 28 der Städteordnung vorgeschriebenen Weise mittels Handschlags durch den Oberbürgermeister Dr. Rive. Der Stadtverordneten-Vorsteher bewillkommnete den neuen Stadtverordneten im Namen der Versammlung und sprach die Hoffnung auf eine getreue und objektive Mitarbeit des neuen Mitgliedes zum Wohle der Stadt aus.

Vor dem nächsten Punkt der Tagesordnung gab der Vorsteher einige Eingänge bekannt. Der Vorstand der Schmiedeinnung spricht seinen Dank für die Bewilligung einer Unterstützung zum 33. deutschen Schmiedetage aus. — Die Bitte des Halleschen Stenographenvereins Stolze-Schrey um Aussetzung eines Preises zum Wettschreiben bei der Hauptversammlung (5.—7. September) des Verbandes (Magdeburg-Merseburg-Anhalt) erledigt sich dadurch, daß der Magistrat aus dem Dispositionsfonds eine Ehrengabe bewilligt. — Das Gesuch der städtischen Schulhausmänner um Erhöhung ihres Einkommens wird am 20. September wieder zur Vorlage kommen, weil entsprechende Posten im Etat eingestellt werden. — Ebenso wird die Eingabe der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten um Unterstützung zurückgestellt wegen der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen des Magistrats mit der Gesellschaft.

2. Die Verpachtung des Stadtgutes vom 1. Oktober 1909 ab. Hierzu sind den Mitgliedern die Verpachtungsbedingungen und eine Zuschrift des Magistrats an die Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt worden. (Ref.: Stadtv. Ahrenholz.) Die Uebernahme in Eigenregie ist nicht empfehlenswert, da wegen des Uebergabetermins und der Notwendigkeit eigener Inventarbeschaffung größere Mittel aufgewandt werden müßten, auch bei dem für Administration vergleichsweise geringen Flächeninhalte des Gutes eine hervorragende Persönlichkeit für bloße Verwaltung nur bei unverhältnismäßig hohem Entgelte zu gewinnen sein würde. Das neueste Formular für Domänenverpachtung des preußischen Staates ist grundsätzlich eingeführt, natürlich unter Beobachtung der angezeigten Veränderungen. Nach unwesentlicher Debatte wird der von der Landgüterdeputation befürwortete Magistratsantrag gegen zwei Stimmen angenommen. (Vergl. Nr. 291.)

3. Enteignung des von den Grundstücken Mansfelderstraße Nr. 44 und Hafenstraße Nr. 45—47 fluchtlinienmäßig zur Hafenstraße entfallenden Landes. (Ref.: Stadtv. Hertzfeld.) Es wird antragsgemäß beschlossen.

4. Erwerb von Land, welches fluchtlinienmäßig zur Halberstädterstraße entfällt. (Ref.: Stadtv. Gygas und Prof. Dr. von Blume.) Es wird mit dem Vorschlag des Finanzausschusses und dem Antrag des Magistrats entsprechend beschlossen, lieber unwesentlich mehr für das Land zu zahlen, als sich dem wenig billigeren Kaufvorschlag des Bauausschusses anzuschließen, der eine immerhin doch zweifelhafte Enteignung nach sich ziehen könnte. Die Eigentümerin, verw. Frau Zimmermann, forderte für die schulden- und lastenfreie Uebereignung des Landes einen Preis von 40 Mark pro Quadratmeter ausschließlich des gehabten Zinsverlustes, den sie nach einem Zinsfuße von 3 Proz. seit dem Jahre 1890 (Jahr des Todes ihres Ehemannes) ersetzt haben wollte. Die Baudeputation hat eine Vergütung von 40 Mark pro Quadratmeter ohne Extraentschädigung für den Zinsausfall für angemessen gehalten. Auch der Magistrat ist der Ansicht, daß die Bemessung des Wertes des Landes mit 40 Mark pro Quadratmeter schon Preise der Gegenwart und nicht der Freilegungszeit berücksichtigt, so daß die gebotene Entschädigung den Zinsverlust mit einschließt. Der Magistrat hat sich jedoch entschlossen, um das zeitraubende und kostspielige Enteignungsverfahren zu vermeiden, der Witwe Zimmermann außer der Vergütung von 40 Mark pro Quadratmeter noch 4 Prozent Zinsen auf vier Jahre anzubieten. Auf dieses Angebot ist sie nunmehr eingegangen.

5. Bei Instandsetzung der Gimritzer Mühle hat sich herausgestellt, daß Reparaturen und Erneuerungen in viel größerem Umfange vorgenommen werden müssen, als ursprünglich gedacht war. Das Holzwerk der Maschinen, deren Weiterverwendung ohne Ausbesserung in Aussicht genommen war, ist zum größten Teil vollständig verfault. Eine Weiterverwendung der meisten Maschinen ist ohne kostspielige Ausbesserung ganz unmöglich. (Ref.: Stadtv. Haase.) Die Gesamtkosten betragen 35 300 Mark. Davon hat die Stadtgemeinde für Instandsetzung des gangbaren Zeuges zu tragen 10 000 Mk., für ordnungsmäßige bauliche Instandsetzung des Mühlengebäudes 5100 Mk., den Rest von 20 200 Mk. will Oberamtmann Görg mit 4 Prozent verzinsen und während seiner Pachtzeit amortisieren. Bewilligt sind schon 17 050 Mk., so daß noch 18 250 Mk. bleiben. Es wird beantragt, dem Vorschlage der Landgüterdeputation entsprechend, um die bereits aufgewandten großen Mittel nicht unwirtschaftlich aufgewandt sein zu lassen, zuzustimmen, daß der Betrag von 18 250 Mark hierfür dem Landgüter-Erneuerungsfonds entnommen wird. Es wird so beschlossen.

6. Vortrag der beim Kanalgebührenkonto eingetretenen Ueberschüsse des Jahres 1907 im Stadthaushaltsplan für 1909. (Ref.: Stadtv. Knabe.)

7. Weitervermietung zweier Läden im Rathause. (Ref.: Stadtv. Blumentritt.) Es handelt sich um die Läden des Kaufmanns Karl Cohn. Die Pacht soll jetzt 390 Mk. mehr, also 4905 Mk. betragen.

8. Nachbewilligung von Mitteln für das Asyl für Obdachlose. (Ref.: Stadtv. Dr. Bangert.)

9. Verbesserung der Beleuchtung des Riebeckplatzes. (Ref.: Stadtv. Zell.) Es handelt sich um die Aufstellung einer neuen Bogenlampe.

Die Punkte 6—9 werden antragsgemäß beschlossen.

10. Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für den zwischen Burg- und Fährstraße belegenen Teil der Giebichensteinerstraße. (Ref.: Stadtv. Gygas.) Dem Vorschlag der Baudeputation entgegen wird beschlossen, die Frage nach einer örtlichen Besichtigung erst noch dem Bau- und Finanzausschuß zu überweisen.

11. Die Kaiserliche Oberpostdirektion beabsichtigt folgende neue unterirdische Telegraphenlinien herzustellen: a) Vom Kabelbrunnen Reilstraße Nr. 1 nach der Händelstraße Nr. 29; b) vom Kabelbrunnen an der Nordwestecke des Wettiner Platzes über die Ernestusstraße bis zum Advokatenwege Nr. 33; c) vom Kabelbrunnen an der Klausbrücke über die Klausbrücke bis zur Robert-Franzstraße Nr. 7; d) vom Grundstück Mansfelderstraße Nr. 54 bis zur Schieferbrücke, über die Schieferbrücke in einem bestehenden eisernen Kabelkasten und von hier wieder bis Mansfelderstraße Nr. 52; e) vom Kabelbrunnen in der Poststraße bis Martinstraße Nr. 11; f) vom Kabelbrunnen Delitzscherstraße Nr. 13 nach der Freiladestraße des Güterbahnhofs; g) von Ecke Wörmlitzerstraße-Wolffstraße bis Wörmlitzerstraße Nr. 12; h) von der Merseburgerstraße Nr. 100, an der Kreuzung der Hafenbahngeleise bis an die Bedürfnisanstalt und von hier bis Huttenstraße Nr. 5; i) vom Kabelbrunnen Ecke Louisen- und Sophienstraße bis Sophienstraße Nr. 12; k) vom Kabelbrunnen Ecke Friedrich- und Wilhelmstraße bis Wilhelmstraße Nr. 7; l) vom Kabelbrunnen Ecke Burg- und Rainstraße bis zu Bauers Brauerei; m) vom Lettiner Weg bis zum Weinberg und von hier bis zum Schützenhof. Die bezüglichen Pläne sind nach einigen Abänderungen in Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation vom Magistrat genehmigt worden. Da die Baudeputation in Sachen der Telegraphen-Kabel mitwirkt, wird hinfort von einer besonderen Mitteilung an die Versammlung Abstand genommen werden. Es wird so beschlossen.

12. Die Eltern der Oberprimaner der Oberrealschule machen auf die Nachteile aufmerksam, welche das Zusammenlegen der beiden Oberprimen für die Schüler dieser Klassen im Gefolge hat und bitten, zur Abhilfe die erforderlichen Mittel zu bewilligen. (Ref.: Stadtv. Dr. Bangert.) Der Etatsausschuß schlägt vor, nicht auf die Bitte einzugehen, sondern es bei der Zusammenlegung der Primen zu lassen. Die entstandenen Kosten (400 Mk.) trägt die Stadt. (Vergl. Nr. 291.)

13. Der Hallesche Lehrerverein und der Ortsverband der Gemeindebeamten kommen um Gewährung einer Teuerungszulage an die hiesigen Lehrer und städtischen Beamten ein. (Ref.: Stadtv. Knabe.) Die Petition wird abgewiesen. (Vergl. Nr. 291.)

Kurorte und Reisen.

* **Bad Blankenburg** (Schwarzatal), 21. Juni. (Ruhebänke im Schwarzatal.) Eine erfreuliche Verbesserung finden jetzt die Kurgäste und Touristen des Schwarzatales. Nach wiederholten erfolglosen Eingaben ist es endlich gestattet worden, daß zwischen dem Schweizerhaus und Schwarzburg Ruhebänke aufgestellt werden dürfen. Im nächsten Jahre soll, wie wir erfahren, auch der zwischen Blankenburg und dem Schweizerhaus liegende Teil des Schwarzatales Bänke erhalten.

Letzte Telegramme.

Breslau, 22. Juni. Der Fehlbetrag des 7. deutschen Sängerfestes beläuft sich auf 16 924 Mark. Die Garantiefondszeichnre werden mit 14,6 Prozent zur Deckung herangezogen. Den noch verbleibenden Fehlbetrag soll einem Magistratsantrag zufolge die Stadt decken.

Ehrenbreitstein, 22. Juni. Nach Mitteilungen der Bürgermeisterei wurden an sieben Zivilpersonen Typhuserkrankungen festgestellt, ebenso bei 13 weiteren typhusverdächtige Erscheinungen. Auch bei mehreren Militärpersonen hat sich Typhuserkrankung erwiesen.

Budapest, 22. Juni. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, entbehrt das auswärts verbreitete Gerücht von einem Ausfuhrverbot Ungarns für Futtermittel jeder Begründung.

Rom, 22. Juni. In Offagna war der 35jährige Kaplan Angeli wegen einer schönen Pfarrersköchin auf seinen Pfarrer eifersüchtig. Er überfiel gestern den Pfarrer, feuerte zwei Schüsse auf ihn ab, wodurch er ihn schwer verletzte. Darauf jagte er sich eine Kugel durch den Kopf.

Madrid, 22. Juni. Am Schlusse der heutigen Cortessitzung erfuhr man durch den Minister des Innern, daß die Entbindung der Königin noch heute erwartet werde. Die Anzeichen stellten sich nachmittags ein.

Kalkutta, 22. Juni. Aus Chandarnagar (Französisch-Ost-Indien) wird berichtet, daß französische Beamte den Schuldirektor Babu Roy Gupta, welcher der Beteiligung an der Herstellung von Bomben und an einem gegen den hiesigen Bürgermeister gerichteten Bombenanschlag beschuldigt ist, verhaftet und den englischen Behörden ausgeliefert haben.

— **Wasserwärme der Saale,** mitgeteilt vom Florabad, am 23. Juni: 21 ° C.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg,** 22. Juni. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Redwinter II Juli/Aug. 208 M., Hardwinter II August-Septbr. 210½ M., Rosafé 79 kg schwim. 216½ M., Mai/Juni 215½ M., Barl. Russo 79 kg schwim. 212 M., Mai/Juni 211 M., Walla-Walla schwim. 215 M. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 Juni 192 M., Taganrog Juni 194 M. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg schw. 123 M., Juni 122½ M., Aug./Okt. 122 M. — **Mais:** La Plata schwim. 143 M., Mai/Juni 141½ M., Juni/Juli 140½ M., Odessa schwim. 141 M.

— **Berlin,** 22. Juni. **(Berliner Produktenbörse.)** Die **amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:** Weizen, inländ. 209,00—212,00 M. ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— bis —,— M. Roggen inländ. —,— bis —,— M. ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— bis —,— M., September —,— M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schlesisch fein 172,00—181,00 M., mittel 161,00—171,00 M., gering 156,00 bis 160,00 M. ab Bahn und frei Wagen, Mai —,— M. **Mais amerik.** mixed 171,00—174,00 M., runder 152,00—157,00 M. frei Wagen. Gerste, **inländ. Futtergerste mittel** und **gering** 150,00—157,00 M., **gute** 158,00—170,00 M., russ. und Donau leichte 135,00 bis 140,00 M. ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen, inländ. und ausl. Futterware, mittel** 168,00—178,00 M., **feine** Futter- und Taubenerbsen 179—206 M. ab Bahn u. frei Wagen, Bohnen weiße —,— M., Seradella —,— M., Lupinen —,— M. **Weizenmehl** 00 26,25—28,50 M. **Roggenmehl 0 und 1** 23,20—26,10 M. **Weizenkleie** 11,00—12,25 M. **Roggenkleie** 11,50—12,50 M. — Mittagsbörse: **Weizen,** inländ. 211,00—213,00 M. ab Bahn, Juli 211,00—211,75 M., September 193,75—194,25 M. **Roggen** Juli 189,50—190,50 M., September 176,25—176,75 M. Hafer Juli 162,00—161,75 M., Sept. 159,00 M. Mais Juli 146,00—146,50 M. **Weizenmehl** 00 26,25—28,50 M. **Roggenmehl** 0 u. 1 23,30—26,10 M. Rüböl Oktober 68,80—68,50 M.

L. **Weltmarkt,** Berlin, 20. Juni. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Juli 211,75, Sept. 194,25. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 146,75, Juli 145,60. Chicago Northern I Spring, Juli 132,90, Septbr. 130,60. Liverpool Red Winter Nr. 2, Juli 160,55. Paris Lieferungsware Juni 176,10. Budapest Lieferungsware Oktbr. 196,40. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 178,65. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr. Juli 190,50. Septbr. 176,75. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 137,00. **Hafer:** Berlin 450 gr. Juli 161,75, Septbr. 159,00. **Mais:** Berlin Lieferungsware Juli 146,50. Newyork mixed Juli 128,60. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 22. Juni. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15 bis 16 % Lieferung prompt —,— M., schwefels. Ammoniak 20½ % pr. — ₰ p. %, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9½ % 8,30 M., Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,15 M., Superphosphat 17—19 % 19½ ₰, Baumwollsaatmehl, entfasert 55 bis 58 % 8,35 M., Texas 55—58 % 8,25 M., Erdnußkuchenmehl 52—56 % 7,25 M., Sesamkuchenmehl 50—52 % deutsches 7,35 M., Maizenafutter 26—30 % 7,25 M., Kokoskuchen, deutsche 30—33 % 8,40 M., Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 6,50 M., Leinsaatkuchen, deutsche 36 bis 40 % 8,00 M., Rapskuchen, deutsche 40—43 % 6,00 M., Mohnkuchen, deutsche 42—45 % —,— M., Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 5,50 M., helle Biertreber 26—30 % —,— M., Knochen-Präzipitat (Futterkalk) feinste Ware mit 40 % 11,00 M. Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

Hopfen.

— **Nürnberg,** 20. Juni. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 25 M., mittel do. bis 40 M., prima do. bis 55 M. Gebirgshopfen bis 58 M., mittel Aischgründer bis — M., prima do. bis — M., geringe Hallertauer bis 30 M., mittel do. bis 50 M., prima do. bis 70 M., Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 72 M., geringe Elsässer bis 30 M., mittel do. bis 43 M., mittel badische bis 50 M., prima do. bis — M., geringe Württemberger bis 30 M., mittel do. bis 50 M., prima do. bis 72 M., mittel Posener bis 50 M., prima do. bis — M., Spalter Land, leichte Lagen bis 70 M., do. schwere Lagen bis — M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 22. Juni von der Preisberichtstelle des D. L.-R. Tendenz: fest. Für Kartoffeln in Wagenladungen von 10 000 kg ist bezahlt worden in Mark für 50 kg in Berlin für a) Eßkartoffeln: I. Weißfleischige: Rote Daber 2,85 bis 3,10, andere rote Sorten 1,85—2,10, Magnum bonum (Bruce, Up to date) 2,40—2,75, Weiße runde (Imperator, Maercker, Athene) 1,75—2,00; II. Gelbfleischige: Blaue —,—, Rote —,—, Weiße (Mühlhäuser, Zwickauer, Thüringer, Kreuz) —,—; b) Futter- und Brennware (wie sie das Land liefert): Rote Daber —,—, andere rote Sorten —,—, weiße Sorten —,— per Prozent Stärke gezahlt Pfennig —,—. In Leipzig für dieselben Sorten 2,50; 2,40; 2,40; 2,30; —,—; —,—; —,—; 1,80; 1,75; 1,75; —,—. In Magdeburg für dieselben Sorten 2,50; 1,75; 2,00; 1,75; —,—; —,—; 2,50; 1,40; 1,40; 1,40. In Salzwedel für dieselben Sorten 2,15; 1,85; 2,25; 2,00; —,—; —,—; —,—; —,—; —,—; —,—; —,—.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken, frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Dörings b. Prassen 8,30, Polchow 8,75, Kempen bei Lübzow 8,60, Hartowitz 8,50, Sembten 9,80 (Verk.), Heinersdorf 9,80 (Verk.), Labischinek 9,80 (Verk.), Moestchen 9,80 (Verk.), Regenthin 11,00 (Flocken-Gries), Karstädt 8,25 (Verk. neue Ernte), Uthmöden 9,50. Scheiben: Wierschoslawitz 8,50. Schnitzel: Militsch 8,00—8,50, Bentschow i. M. 9,50, Soldin 8,50, Falkenhagen 8,50 (Verk.), Plau i. M. 8,50 (8,25, neue Ernte). (D. L.-R.)

— **Berlin,** 22. Juni. Kartoffelstärke 23,50—24,00 Mk., Kartoffelmehl 23,50—24,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen,** 22. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 66,50—67,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 74,25—75,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 22. Juni. Spiritus ruhig, Juni 28 G., Juni-Juli 28 G., Juli-August 28 G.

— **Paris,** 22. Juni. Spiritus behauptet, Juni 46,25, Juli 46,50, Juli-August 46,75, Septbr.-Dezbr. 38,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 22. Juni. Rüböl loko 75,00, Okt. 72,00.

— **Hamburg,** 22. Juni. Rüböl matt, loko verzollt 74,00.

— **Paris,** 22. Juni. Rüböl ruhig, Juni 81,75, Juli 82,00, Juli-August 82,00, Sept.-Dez. 82,00.

Zucker.

W. **Hamburg,** 22. Juni. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juni 21,90, per Juli 22,00, per August 22,10, per Oktober 20,45, Dezember 20,05, März 20,40. Tendenz: stetig.

W. **London,** 22. Juni. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 12 sh. 4½ d Verk. Rüben-Rohzucker Juni stetig, 10 sh. 11 d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg,** 22. Juni. Kaffee-Termin-Notierungen. Nm. für Good average Santos September $30^1/_2$ G., Dezember 30½ G., März 30¾ G., Mai 30¾. Tendenz: ruhig.

— **Havre,** 22. Juni. Kaffee. Good average Santos September 40,50, Dez. 40,25, März 40,00, Mai —,—. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro,** 20. Juni. Kaffee. Zufuhr 4000 Sack in Rio, 12 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 22. Juni. Baumwolle, untätig, Upland middling loko $59^1/_2$ Pfg.

— **Antwerpen,** 22. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 4,70 bez., Dezember 4,40 Käufer. Behauptet.

— **Liverpool,** 22. Juni. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Kaum stetig. Per Juni 5,95, per Juni-Juli 5,88, per Juli-August 5,82, per Aug.-September 5,55, per Sept.-Okt. 5,28, per Okt.-Nov. 5,16, per Nov.-Dez. 5,10, per Dez.-Jan. 5,06, per Jan.-Febr. 5,03, per Febr.-März 5,03.

Petroleum.

— **Hamburg,** 22. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amsterdam,** 22. Juni. Bancazinn träge, loco 78.

— **London,** 22. Juni. Silber $25^1/_8$ Lstrl., Chili-Kupfer $58^1/_8$ Lstrl., per 3 Monate $58^3/_4$ Lstrl., Blei, span. $12^3/_4$ Lstrl., engl. $13^1/_8$ Lstrl., Zinn $126^3/_8$ Lstrl., Zink $18^3/_4$ Lstrl.

— **Glasgow,** 22. Juni. Roheisen. Scotch warrants — sh. — p. Warrants Middlesborough III 51 sh. $1^1/_2$ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig,** 22. Juni. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 510 Rinder, und zwar 202 Ochsen, 29 Kalben, 152 Kühe, 127 Bullen; 274 Kälber; 516 Stück Schafvieh; 1667 Schweine, und zwar nur deutsche; zus. 2967 Tiere. Preise: Ochsen: I. 80, II. 72, III. 63, IV. 55 M. für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 75, II. 71, III. 63, IV. 56, V. 48 M. für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 68, II. 63, III. 58 M. für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 52, II. 46, III. 32, IV. — M. für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 40, II. 38, III. 35 M. für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 59, II. 56, III. 53 IV. 48 M. für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 392 Rinder, und zwar: 132 Ochsen, 26 Kalben, 136 Kühe, 98 Bullen; 273 Kälber, 300 Schafe, 1560 Schweine. Geschäftsgang: langsam.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 22. Juni. Roter Winter-Weizen loko $95^1/_2$, per Juni —,—, per Juli $95^1/_8$, per Sept. $92^5/_8$, per Dez. —,—, Mais per Juli $78^5/_8$, per Sept. $76^3/_4$, per Dez. —,—. Mehl 3,95. Getreidefracht nach Liverpool $1^1/_4$.

W. **Chicago,** 22. Juni. Weizen per Juli $86^1/_8$, per Sept. $85^3/_4$, Mais per September 70.

W. **New-York,** 22. Juni. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York,** 22. Juni. Schmalz Westernsteam 9,25, Rohe und Brothers 9,40.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: Al. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806232-16/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 22. Juni 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., [illegible] — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuss 5%, Privatdiskont 3⅛%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	v	4	99.40G
do. 1912	a	4	99.50G
fäll.1.7.08	a	3½	100.00G
fäll.1.10.08	d	3½	100.00G
fäll.1.4.09	d	3½	99.75G
Pr.Schatz12	a	4	99.50bG
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	91.75bG
do. do.	d	4	99.60bG
do. do.	v	3	82.60G
Prss.cs.Anl.	v	3½	91.75bG
do. do.	v	3	82.50bG
do. do.	d	4	99.60bG
BadStb.A.01	a	4	99.40G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	—.—
do. u. 15	e	4	100.00bG
do. do.	v	3½	91.70G
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	90.20bB
do. 05u.15	d	3½	90.20bB
do. 96	d	3	80.25B
Cassel Ldcr.	c	3½	91.60G
do.XXI. u.17	c	3½	—.—
do.XXII.u.14	c	4	99.50G
Hambg.St.R.	b	3½	91.80bG
do. 1907	d	4	99.90b
do.am.1900	a	4	99.90b
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	82.20G
Hessen 09	d	4	99.20G
do. 93.00	d	3½	90.60G
do.96 03-05	v	3	80.80bG
Lüb.St.A. 06	e	4	98.10G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	92.60B
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90.94	d	3½	91.50b
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	—.—
Sächs.Stsrt.	v	3	83.10bG
Brandb.Prov	d	3½	89.00G
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	88.50bG
Pomm.PrAnl	d	3½	89.00B
do. VI. VII.	d	4	98.75B
Posen.PrAnl	a	3½	88.40G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.00G
do.XXII XXIII	d	3¾	95.50G
do. XXX.	a	3,6	93.75G
XXIV-XXVII	v	3½	90.30G
do.XXVIII 16	a	3½	90.30bG
do. XIX.u.09	a	3½	90.30G
do. XVIII	a	3¼	87.30G
do. IX.XI.XIV	a	3	82.40bB
Westf. Prov.	d	4	98.80G
do.u.15.16	d	4	99.10bG
do. uk. 09	d	3¾	95.10bG
do.II.III.IV	d	3½	90.60G
do. uk. 15	d	3½	90.75G
do. II.	d	3	—.—
Westpr.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	98.50B
Aachen. 93	d	3½	91.75B
do. 1902	d	4	98.10G
Altenbg. I.II.	v	4	99.25G
Altona . .	v	3½	91.60B
do. 01 u. 11	d	4	98.25B
do II ausw19	d	4	—.—
Apolda 95	a	3½	91.00G
Augsburg .	v	3½	90.30G
do. do.	d	4	98.00G
Barmen 99	a	4	98.25G
do. 01	c	3½	89.75G
do. 07	b	4	—.—
Berlin 76/78	a	3½	94.50G
do. 82/98	v	3½	91.90bG
do. 1904 I.	d	3½	91.10bG
do.St.Syn.I.	a	4	—.—
do.do. 1902	a	3½	89.00B
Bielefeld .	a	4	97.75b
Bonn . . 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	90.75b
Brandenb10	d	4	98.00G
Breslau 91	v	3½	90.75G
Bromberg02	d	4	98.00G
Burg unk.10	a	4	98.00B
Charl.89/99	v	4	99.50b
do. 95 uk.11	d	4	—.—
do. 07 uk.17	d	4	99.50b
do 95,99,02	v	3½	90.75b
Cöln . .	v	3½	90.80G
do. 1900	d	4	98.75b
do. 06u.11	a	4	99.50bB
Cöpenick .	d	4	97.70G
Cöth. 80/83	a	3½	—.—
Cref 00uc05	a	4	98.00G
Danzig . .	d	3½	90.30G
Dessau 96	a	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	98.60G
Dortmund	v	3½	91.25G
do. 12	a	4	97.75b
Dresden . .	d	4	99.10B
do. 1893	a	3½	92.10G
do. 1905	d	3½	92.10G
Düsseldrf99	c	4	98.25B
do. 88/1903	v	3½	90.25G
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 82/96	a	3½	90.20G
do. 1902	a	3½	90.20G
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 89	a	3½	95.00b
do. 1899 I.	a	4	99.80bG
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	94.25G
Frankfurt 01	c	3½	—.—
do. do.	c	4	—.—
Freibg.iB 03	e	3½	90.00B
do. 12	c	4	97.30G
Fürstenwld.	d	3½	91.40G
Glauchau 94	a	3½	90.50G
Görlitz 1900	d	4	98.25b
do. do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	91.30G
Halle 86/92	v	3½	93.50G
do. do.	a	4	98.30G
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	90.10G
Hildesheim .	a	3½	92.00G
Jena 1900	a	4	—.—
Kaiserslaut.	a	4	—.—
Karlsruhe cv	v	4	98.20G
do. do.	v	3½	91.00G
do. 86/89	e	3	86.75G
Kiel 89/98	a	3½	92.60G
do. 1904	a	4	98.00G
Königsbg 99	d	4	97.90b
Leer i. O.	d	3½	—.—
Lichtbg G.00	d	4	98.00G
Ludwigsh.06	a	4	97.60G
do. do. 02	d	3½	89.75G
Magdeburg.	v	3½	92.30G
do. 91 uc.10	a	4	99.00b
do. 06 uc.11	a	4	99.00b
do. 02 uc.17	d	4	99.00B
Mainzer 10	a	4	—.—
do. 1916	c	4	98.20G
Mannh 1901	b	4	98.00b
Mersebg. 01	d	4	97.75G
Mind. 95 02	v	3½	92.60G
Mülheim Rhr	d	3½	95.00G
München 94	v	3½	90.30G
do. 1900/01	v	4	98.10bG
Münster 97	a	3½	—.—
Nürnb99/01	v	4	98.10G
do. 1896/98	v	3½	90.75bG
Peine . . .	a	3½	—.—
Pirmasens .	a	4	97.50G
Plauen 1903	a	3½	—.—
do. uk. 13	a	4	—.—
Posen 94/03	a	3½	89.75G
do.05 uc.12	a	4	—.—
Potsdam 02	d	3½	91.50G
Rostock .	a	3½	90.60G

Schönb.04 II	d	4	99.30G
do. 96	d	3½	91.30B
do. 04 I	d	3½	91.30G
Schwerin i M	a	3½	89.80G
Spandau 91	d	4	—.—
Spandau 95	d	3½	—.—
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	91.25G
Stettin . . .	a	3½	90.00B
do. 1904	d	3½	98.00B
Teltow.Kreis	d	4	98.25B
do. do.	d	3½	91.30G
Thorn01u11	d	4	98.30G
Weimar . .	a	3½	92.00G
Wiesb 79/83	v	3½	93.90G
Worms . 01	a	4	98.60G
Zerbst 05 II	a	3½	90.25G

Deutsche Pfandbriefe.

Berlin.Pfdb.	a	5	114.00G
do. do.	a	4½	105.20B
do. do.	a	4	100.25b
do. do.	a	3½	93.00G
do. neue	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	91.25bG
do. do.	a	3	82.00B
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.60b
do. do.	a	3	81.75G
Kur- u.Neum	a	3½	92.25G
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	89.30b
do.	d	4	98.75bG
Ostpreuss. .	a	4	100.10G
do.	a	3½	90.60bG
do.	a	3	80.60G
Pommersch.	a	3½	91.50G
do.	a	3	84.25G
do. neuld	a	3½	89.50bG
do. do.	a	3	81.00b
Posensche .	a	4	100.90B
do. XI-XVII	a	3½	91.40bG
do. Lit. D.	a	4	98.70B
do. Lit. B.	a	3	82.30G
do. Lit. C.	a	3½	90.90b
Sächsische	a	4	99.75bG
do.	a	3½	92.10G
do.	a	3	83.75G
do. neue	a	4	98.50b
Schles. altld	a	3½	93.75G
do.ldsch.L.A	a	4	99.60G
do. do. do.	a	3½	92.50G
do. do. do.	a	3	84.40b
do. do. L.C.	a	4	99.60G
do. do. do.	a	3½	92.50G
do. do. do.	a	3	85.00G
do. do. L.D.	a	4	99.60G
do. do. do.	a	3½	92.40G
do. do. do.	a	3	83.80b
Schl.Hlst.LC	a	4	97.80b
do. do.	a	3½	89.75B
Westf. Land	a	4	98.10b
do. do.	a	3½	89.70b
do. III.Folge	a	4	98.10b
Westpr.rit.I.	a	3½	92.90bG
do. IB.	a	3½	92.30bB
do. II.	a	3½	89.90b
do. I.	a	3	—.—
do. II.	a	3	84.90b
do. neuld.	a	3½	88.20b
do. do.	a	3	80.60G
Hssl.XII.XIII	a	4	99.30G
do. XIV. XV.	a	4	99.60G
do. I-XI.	a	3½	91.10G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.30G
do. do. I-IV	a	3½	91.10G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.50G
do. do.	v	3½	92.50G
SachsAlt. LO	v	3½	92.50bB
do.GothaLdc	d	3½	91.50G
do LwPfXXIII	a	4	100.00b
do. do. XXV.	v	3½	92.00bG
do. CrdbXXII	a	4	100.00b
do. do. XXV	v	3½	92.00bG

Renten-Briefe.

Hannovrsch.	d	4	99.10G
do.	v	3½	90.60G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u.Neum	d	4	99.00bG
do.	v	3½	91.00G
Pommersch.	d	4	99.00G
do.	v	3½	90.20b
Posensche .	d	4	99.00G
do.	v	3½	90.30G
Preussische	d	4	99.00G
do.	v	3½	90.30B
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	90.30G
Sächsische	d	4	99.10G
Schlesische	d	4	99.30G
do.	v	3½	99.20G
Schlesw Hlst	d	4	99.00G
do.	v	3½	—.—

Deutsche Loose.

Augsbg. 7GL	—	frc.	—.—
Bad. Pr.A.67	b	4	152.50bG
Brschw20TL	—	frc.	170.00b
CölnMd.Pr.A	d	3½	133.00bB
Hamb. 50T.L	3	3	140.40b
Lübeck. do.	4	3½	151.00b
Mein. 7GldL	—	frc.	32.00B
Oldenb40TL	2	3	129.50bG
D.Ostaf Schv	a	3½	—.—
Ostaf.Eisb.A	1	3	103.30G

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.äb1000P	a	5	99.30G
inn.4000M	c	4½	96.50G
do. 400 M.	c	4½	—.—
do.aus 100L	d	4½	93.90bG
doGs.8.8.96	d	4	86.60b
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	—.—
do. 02	a	4½	99.00bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	—.—
Chile GoldA.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	90.25G
do. v. 1906	d	4½	85.50bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	101.40bG
do. kleine	d	5	101.40bG
do.Tients.-P	d	5	99.25bG
do. v. 98	c	4½	96.60bG
do. kleine	c	4½	96.60bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	141.00bG
Freib. 15FrL	—	frc.	*39.25b
GrchA81/84	a	1,6	50.90bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	39.40G
do. Monopol	a	1¾	51.40G
do.Pir.L400	k	1,6	49.40G
JapA.10.1.7	—	4½	89.10bG
do.	a	4	81.10bG
Italien.Rent.	a	3½	104.10G
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q_1	5	101.20B
do. 200L	q_1	5	101.25bG
do. 100L	q_1	5	101.60bB
do. 20L	q_1	5	101.60bB
do. 1904	f	4	—.—
do.2100M.	f	4	95.50b
Norweg.A 94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	98.75G
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	96.80G
do. Silb.Rnt.	d	4½	—.—
do. Pap.Rnt.	b	4½	—.—
do. 60r Lose	e	4	152.00G
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-Anl.			
unif. III.	a	3	63.75bG
do. III. Spec.	—	frc.	10.60G
Rumän. 03	f	5	101.20b
do. 89	a	4	90.20b
do. 90	a	4	93.20B
do. 91	a	4	89.10b
do. 94	a	4	89.25bB
do. kleine96	e	4	—.—
do.amrt.98	e	4	88.75b
do. kleine	v	4	—.—
do. conv.	d	4	89.25bG
do. 1905	d	4	88.90b

Russ.c.A. 80	e	4	83.60b
do. Goldrnt.	a	5	91.20b
do.Gold A.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
Rss.c.EBAI.II	q_1	4	—.—
Russ.EBA.02	a	4	83.60bG
do. 1905	a	4½	95.10bG
RussStaatsrt	q_3	4	77.70bG
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodencr.	a	5	109.50G
do.conv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPaulo GA	a	5	96.00bG
SchwdStA86	f	3½	92.70b
do. do. 88	b	3	81.30b
Serb.amA95	a	4	81.75bG
Siames. Anl.	v	4½	93.60b
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.00bG
TürkBagd.A.	c	4	86.75bG
do. do. privil	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	96.30bG
Türk.unif 05	c	4	86.90bG
do. 400FrL	—	frc.	148.10b
Ung. Goldrnt	a	4	93.30b
do. kleine	a	4	—.—
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.80bG
do.Staatsrnt	a	3½	—.—
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose .	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	96.40bG
do. 95	c	4½	95.10bG
do. 98	a	4½	96.40B
Budap. St.-A	c	4	91.20G
B. Air. St.-A.			
1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	91.00b
do. 20 L.	f	4½	91.70bB
do. Pes.	a	6	101.50b
Gothab.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.40bB
do. 400 M.	a	4	80.50B
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	20.30b
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	96.30b
Stockh.St.A.	k	4	97.75bB
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	30.10b
WienCommA	a	5	—.—
do. Invest.-A	a	4	96.80G
do. St.-A. 98	a	4	—.—
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	102.60bG
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	1½	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	3	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	92.60bG
do. Bod -Kr.	a	3½	—.—
Kopenh. CVr.	a	4	92.10G
NrdPf Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	—.—
Pest CB.II.III	b	4	93.25G
do. C. Obl. II	d	4	93.75G
do.Vatrl.Spk	c	4	92.90G
Poln.Pfandb	a	4½	90.75B
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	92.50B
do. Anrecht.	—	frc.	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	—	4	95.00G
do. 1906	h	4	95.00G
Serb. G. Pfb.	a	5	100.70b
Stckh.86/87	v	4	92.25G
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do.C.Hp.Spk	c	4½	—.—
do. do. I u. II	a	4	92.25G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss.	—	0	82.00G
Brnschw. Ld.	1	6½	136.50G
Crefelder .	4	7	137.00G
Eutin-Lüb. .	1	3½	—.—
Frkt. Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	5½	118.25b
Halle-Hettst	4	4½	—.—
Kgsb. Cranz.	4	5,9	—.—
Ludwh. Bexb.	1	9¾	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.25G
Niederlaus.	4	3½	—.—
Niederwaldb	1	½	24.25G
Nordh. Wern.	4	4½	83.00G
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	91.75G
Zsch.Finstw.	4	13½	269.00G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm Nordb	1	6	—.—
Brünn. Lok.	7	5	—.—
Buschtehrdr	1	13½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	101.50G
Gaisbergb. .	1	0	—.—
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	6½	—.—
Oest. Staats.	7	6	149.00b
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B. Elb.	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	—.—
Raab Oednb.	1	1	26.50b
Südöst.(Lb.)	1	0	25.20b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	112.00b
Kursk.-Kiew	b	5	—.—
Warsch. - W.	7	0	—.—
Amst.-Rottd	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	84.80bG
Canad. Pac.	7	6	156.20b
Gotthardbhn	1	7	—.—
Meridional .	7	6	—.—
Mittelmeer .	7	3½	80.25b
Lux.Pr.Henri	1	6	117.75b
Sard. Secnd.	7	5½	—.—
Schantung .	1	4¾	101.75B
West-Sicil. .	1	0	80.25bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach. Kleinb	1	7	141.75G
AllgDtschKl.	1	5½	94.20G
do.Loc.u.Str	1	8	144.00G
Barm.Elbf.St	1	5	100.00B
Berl.Chrl.St.	1	0	129.00G
Boch.Gels St	1	6	—.—
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl. El.Str.	1	6	—.—
Bresl.Strssb	1	10½	—.—
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt.Eisb. B.G.	4	5½	104.50G
Elekt.Hochb.	1	5	124.00bG
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8	172.00bG
do. Cass.do.	O	4½	99.90B
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	176.75bB
Hann.St.V.A.	1	2	71.25b
Kngsb.St.VA	7	0	16.00bG
Magdeb.Str.	1	8½	158.75G
Marienb Bnd	1	7½	112.25G
Mecklb. Str.	1	4½	158.25G
Posener Str.	1	8½	153.75G
Stettin. Strb.	1	7½	—.—
do. do. V.-A.	1	7½	147.50B
Südd.Eisenb	4	5½	113.00G
Ver. E.B.V.A.	1	4	64.25B
Wstd. Eisb.G	1	0	52.60b
Würzb. Strb.	4	6	114.90b

Schifffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4	60.20B
D.Austr. Dpf.	1	8	—.—
Hmb.Am.Pck	1	6	109.00b
Hansa Dmpf.	1	8	—.—
Kopenh. Dpf.	1	5	78.50bG
Nordd. Lloyd	1	4½	93.90b
NeueStett.D.	1	1	50.50G
Schl.Dpf.Co.	1	4	72.50G
V.Elbe Saale	1	8	126.00bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	88.10G
do. 1895/03	a	3½	88.10G
Nordh.Wrn.E	d	4	—.—
ZschpkFinst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.20G
Dux-Bodnb fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	96.00G
Dux Bd.KrPr.	a	3	77.75G
Dux-Prag. G.	a	3	77.40G
Elis.W.G.stf.	d	4	97.25bG
Frz.Jos. Silb	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	96.75G
Kasch.O. Gld	a	4	95.75B
do. Silb.89	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	97.10G
do.(Salzkg.)	d	4	96.50bG
Lmb.Czn. stf	e	4	—.—
Oest U.St.alt	c	3	86.50bG
do. 1885	c	3	82.70G
do. Ergsnetz	c	3	84.10G
do. 1895	c	3	76.70B
do. I. II.	e	5	107.10G
do. Gold	e	4	96.50G
Oest Loklb.G	a	4	95.80G
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do.do. Elbet.	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	74.50G
Reichb.PSlb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	61.20bG
do. Obl.Gold	e	5	104.40G
do. do. do.	e	4	91.10b
Ung. Lokalb.	5	4	93.25G
Ivang.Domb.	a	4½	92.10b
Kursk-Ch. B.	a	4	—.—
do. von1889	d	4	—.—
Mosc.-Jar. B	d	4	80.00G
Mosco Kursk	e	4	75.00bG
Mosc Sm .ab	e	4	—.—
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	80.25G
Süd - Westb.	a	4	82.90b
Transkauk.	k	3	70.20bG
Koslow-Wor.	d	4	80.20b
Kursk-Kiew.	b	4	85.10b
Lodz.FbrEis.	a	4	80.00bG
Mosco-Kas.	a	4	82.00B
do.KiewWor.	d	4	81.70b
do.Riäsan	b	4	85.10bG
do.Wind Ryb	d	4	80.25b
Riäsan-Kozl	d	4	80.80b
do.Uralsk05	c	4	80.00bG
do.97 unk08	e	4	80.00bG
Rybinsk gar.	f	4	80.00G
Süd-Ost 98	e	4	80.00bG
do 08	e	4	80.00bG
do. gar. 01	a	4	80.00bG
Wsch.W. 10r	a	4	—.—
do. do. X. XI.	d	4	83.90B
Wladiks. 98	a	4	81.80b
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	102.10G
do. kleine	d	5	102.60G
do. Erg.Netz	d	5	101.70G
Eg. Ken.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard .	d	3½	—.—
It.E.Obl. st.g	a	2,4	70.70G
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	65.25bG
do. kleine	a	3	67.50bG
Portug 1886	a	3	81.50G
do. 89abg.I.	a	4½	—.—
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	95.10b
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	84.75G
Color.S.Rllw	e	4½	79.00bB
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q_1	4	—.—
do. Gen.	q_2	3	70.40bB
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	91.00bG
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisSFr.	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	70.20bB
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	100.40G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.50bG
do. V. u. VI.	v	4½	101.40G
do. do.	v	3	—.—
do. do.	v	3½	89.60G
do. u.1916	a	3¾	94.25G
do. I.II. u.14	v	4	97.30G
do. III.IV. 15	v	4	97.50G
do.KOb.lu18	a	4	99.00G
BayrHyp.u W	v	3½	92.30bG
BrHXVI.XVIII	v	4	97.30bG
do. X. XI	v	3½	93.40bG
II-IX. XII-XIX	v	3½	90.25bG
do. XX.1910	d	3½	90.00bG
do. XXI.XXII.	d	4	97.30bG
do. XXIII. 15	a	4	98.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.40G
do, do. cv.	d	4	96.50G
do. VII. X.	v	4	96.50bG
do. XI.XII.10	v	4	96.50bG
do. XIII.u.13	v	3¾	92.50bG
do. XIV.u.14	d	4	97.50G
do. XV. XVI.	d	4	98.00G
do. VIII. IX.	d	3½	89.50G
do. C.Obl.13	a	3¾	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	90.50G
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.50bG
do.HpKrV43	c	4	97.70G
do. do. 46	N	4	97.50G
do. do. 47	a	4	97.90G
do. do. 44	a	3¾	93.80G
Goth.Grdc. I.	a	3½	128.50b
do. II.	a	3½	111.75bG
do. III. IV.	a	3½	99.75bG
do. VI. VII.	a	4	97.60G
do. IX u. IXa	d	4	97.80G
do. X u. XII	v	4	98.00bG
do. XIII u.15	a	4	98.00G
do. XIV.u.16	d	4	98.10bG
do. V. u. VIII.	v	3½	—.—
do. XI. uk.13	d	3½	91.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	96.50bG
do. unk. 10	a	4	96.75bG
do. unk. 13	d	4	97.00bG
do. unk. 16	a	4	98.00bG
do. S. 1-190	v	3½	90.00bG
do. uk. 1913	d	3½	90.25G
H. BdcIII-VIII	a	4	96.50G
do. IX. X.	d	4	97.00bG
do. XI. XIII.	d	4	97.10G
do. XIV.	d	4	98.00G
do. I.	a	3¾	92.50G
do. II.	a	3½	90.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	98.50G
do. do. IX.	a	4	97.50G
do. do. XI.	a	4	98.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.00G
do. do. X.	a	3½	91.00G
Meckl. H.u W	a	4½	114.00G
do. IV. uk.13	a	4	96.75G
do. VI. uk.15	a	4	98.00bG
do.a.cv.II.III	a	3½	89.60G
do.Strel.HPf	v	2,4	105.50G
do. do.	v	2,1	95.50G
MnHpBVI.VII	a	4	97.10bG
do. VIII	d	4	97.20bG
o. IX. uk.14	a	4	97.30bG
do. XI. uk.16	a	4	98.10bG
do.XII.uk.17	a	4	98.20bG
do.XIII. uk.18	c	4	98.40bG
do. conv.	a	3½	90.50bG
MnH.B.Xu13	a	3½	91.30bG
do. Pr.-Pfb	2	4	130.75B
MittBd.IV 09	a	4	96.75bG
do. VI. 15	d	3½	97.90G
do.Grndr.-B.	a	4	97.75G
do. do.	d	3½	90.00G
Nordd.Grdcr			
III IV u. V	a	4	96.10bG
do. VI.	d	4	96.10bG
do. X. XI.	a	4	97.00G
do.XII. u. 12	d	4	97.00G
do. XIV.	d	3¾	92.50G
do XV. u. 15	a	4	97.40bG
do.XVI. u.17	a	4	97.90G
do. VII.-IX.	a	3½	89.25bG
do.XIII. u.12	d	3¾	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.80G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	113.00G
XIII.XIV.XVII	v	4	96.70bG
do. XVIII.	a	4	96.60bG
do. XIX.	d	4	96.75bG
do. XXI.	d	4	96.70bG
do.XXII.u.15	a	4	96.75bG
do.XXIV.u16	a	4	98.00G
do. XX. u. 13	a	3¾	92.25G
do.XI.XV.XVI	v	3½	89.50G
Pr.Ctr.8d 90	d	4	97.00bG
do.vJ.99u09	a	4	97.25bG
do.vJ.01u10	a	4	97.30bG
do.vJ.03u12	a	4	97.40G
do.vJ.06u16	a	4	97.50G
do.vJ.07u17	a	4	98.00bG
do.v.J.86.89	v	3½	89.90bG
do.v.J.94.96	a	3½	89.60G
do.vJ.04u13	a	3½	90.60G
do.C.-O.v.01	a	4	98.80G
do.do.87-96	d	3½	90.10bG
do.v.06 u.16	a	3½	91.00G
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	89.50G
do. do.	v	2,8	85.00G
ab 80rz.125	a	4½	114.50G
do. do.	v	4	95.10bG
do. do.	v	3½	88.25G
do. uk. 1913	a	4	96.60bG
do. uk. 1914	v	4	96.80G
do. uk. 1917	v	4	98.00bG
do.Hyp.Vers	d	4	97.00G
do. do.	v	3½	93.50G
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.10G
do. XX. XXI.	v	4	97.10bG
do.XXV. (14)	d	4	97.20bG
do XXVII(15)	d	4	97.30G
XXVIII(17)	d	4	98.25G
do.XXIII(12)	d	3¾	92.75G
do.XXVI (14)	d	3¾	92.10bG
do.XVIII (08)	d	3½	89.50bG
do.XXIV (12)	a	3½	90.30G
do.KlbOb.08	a	4	96.10G
do. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	99.00G
do. VI. (17)	d	4	99.00G
do. IV. (12)	a	3¾	93.10G
do. III. (12)	d	3½	90.30G
Rhein.Hp.Pf.			
83-85	d	4	97.50G
doSer69-82	v	3½	89.80G
do.Com.Obl.	d	3½	91.50G
RhnWstf.B.I.			
III.V.VII.VIIIA	a	4	96.40G
do. VIII.VIIIA	d	4	96.80G
do. IX. IXA.	d	4	96.80bG
do. X. uk. 15	a	4	97.50G
do.XI. uk. 18	d	4	98.20G
do. II.IV. VI.	v	3½	89.50G
SächsBdc III	a	4	—.—
do.IV uk.10	a	4	98.50G
do. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.60G
do. do. I-IV.	v	3½	88.00bG
Schz.II.III.V.	v	4	97.00G
do. IV.	c	4	97.10G
do. VI.	a	4	97.40G
do. VII.	d	3¾	94.20G
do. I.	a	3½	92.80G
St.NH.rz110	a	4½	—.—
do.cv.rz 100	a	3½	—.—
do.cv.rz 100	a	3	92.50bG
Südd.Bodcr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	91.50G
WestdBd.I.II	a	4	97.00G
do. do. V	a	4	97.00G
do. do. VI	a	4	97.20bG
do. do. VII	d	4	97.50G
do. do. VIII	d	4	98.00G
do. do. III	a	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	91.00G
do. do. IX	a	3½	91.80G

Obligat. indust. Gesellsch.

Die mit Stern (*) bezeichneten sind hypothek. sichergestellt.

Boese&Co.5	d	*4½	93.00B
AG.fAnil.F.5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	94.00G
AdlerCem. 3	a	*4½	99.75G
AllgD.Kl.ah2	v	3	72.75bG
do. Elektr.G.	d	4	95.75B
do. do. IV.	a	4	95.70b
do. Lok.u.St.	a	4½	99.50G
do. 96 98 3	a	4	97.00b
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
Anhlt.Kohlen	a	*4	92.10G
do. u.1912	a	*4	92.10G
Berl. Braunk	a	*4½	98.50b
Berl.-Ch. Str	a	4½	100.10G
do. do. 2	a	4	—.—
Berl.Elekt.W	d	*4	99.00B
do.unk 1912	a	4	95.00b
do.unk 1907	a	*4½	100.20bB
do.HGKaisrh	d	*4½	95.25B
do. unk.12	d	4½	98.60G
Bochum Bgw	a	*4	91.25B
BrschKohl.3	a	*4½	103.20G
Buder Eis. 3	d	*4	97.40B
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	a	*4½	—.—
ChFabWeil 2	d	4	94.70B
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass 3	a	4½	98.50B
Crefld.Str. 3	a	4½	101.75G
Dess.GasG 5	a	4½	104.00b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	99.50B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	92.50G
do. S. II. 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	101.75B
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	96.00bG
DtKaisG.u10	a	*4	94.00B
Dt.Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.70B
do. 2	a	*4½	99.75B
D.Nied.Tel.G	a	*4	97.50G
D.Uebrs.El.3	a	5	102.20b
Donnersmkh	d	*3½	94.00G
do. unk. 06	a	*4	97.25B
Dorstf.Gew2	a	*4	94.00G
Drtm Un.110	d	*5	110.20B
do. 100	d	*5	101.60G
do. 100	a	*4	92.75b
EisnhSilesia	a	4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	90.50G
Elkt.Hochb 5	d	4	—.—
do. 5	d	3½	88.70G
El.Licht u.K4	d	4½	101.00G
Elektroch. W	a	*4½	99.75B
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb Schffb	b	*4½	99.75B
Frist. Rossm	d	*4½	—.—
Gelsenk Bgw	d	*4	99.00B
GermSchff 2	d	*4	—.—
GgMarBgw 3	c	*4½	97.00B
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt 3	d	4	92.75G
do. 3	a	4½	100.25B
Gr.Berl. Strb	d	3½	98.10G
HmbAm. Pckf	b	*4½	100.00B
HdlBelleall3	a	*4½	101.25G
Harp.Bergw.	a	*4	97.00G
Harim. M. 3	a	*4½	102.60B
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	100.75bB
Helios El.Gs.	a	frc.	68.60G
HenckWlfb 5	d	*4½	—.—
Hibernia . .	a	*4	97.50B
Hirschb Ld 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw 3	a	4	100.10G
Hörd.Brgw.3	a	*4	—.—
Hösch Sthlw.	d	4	98.75B
HohenfGws3	a	*5	101.60b
Hüsten.Gws.	a	4	89.75G
Jlse Bergb.2	a	*4	98.50B
JessenKali2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.75B
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.00B
KnMarienh 5	a	*4½	99.50G
KönigWilh. 2	a	4½	100.00G
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	98.50b
Lahm.&Co.3	d	4½	99.00b
Laurahütte .	a	*4	97.40bB
do.	c	*3½	91.30B
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	98.50G
Ldw.Löwe&C	d	4	97.50B
LwnbrHSch2	d	*4½	98.30G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	100.60G
Mix& Genest	a	4½	100.00B
NBodenAG.2	a	4	92.75bB
NBodenAG.1	a	3½	89.00G
Neue Gas 3	a	*4	87.10bG
N.PhotogG.2	d	4½	95.25B
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	95.40G
Nordd.Eis. 3	d	*4	94.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	99.90bG
do.	d	4	94.50G
ObschlEisb3	a	*4	96.75B
do.u.1912 3	c	*4½	100.00b
do. Eis.-Ind.	a	*4	94.00G
do.Koksw. 3	a	*4	95.75bB
OrnstKopp.3	e	*4½	101.00G
Ostd.Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	101.90b
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	89.75B
RhWstfElkt 2	d	4	—.—
do. Kalk 5	a	*4½	103.50B
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.25bB
Rybn Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
SchlKleinb 3	a	*4½	98.00G
Schuck.&C2	a	4	94.50B
do. 2	d	4½	99.40bB
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
FrSeiff.&C.3	a	*4½	100.50G
Siem.El.B. 3	d	4½	—.—
do. uk. 13 3	d	4½	100.50bB
Siem. Glas 3	a	4½	102.50G
Siem.Halsk3	d	4	96.50B
do. 3	b	4	*96.50B
SiemSchck3	a	4½	100.60b
SiemonCel 5	a	4	98.50G
Stett.Odrw.5	a	*4½	100.10G
do.Strassb3	d	4	98.40G
Stoew.Nhm2	a	*4½	100.00B
Südd.Eisenb	d	3½	87.25G
Tangermd.3	d	4½	99.50bG
TelephBerl2	a	4½	99.50bG
Thiederh.Gw	a	*4½	99.00B
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt. d. Lind.	a	*4	93.75G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	*98.75G
VEisb.uBG.2	a	*4	91.50G
WestdEisb.2	a	4	87.75G
do.Eisenw.2	a	*4½	99.75B
WestfDraht3	a	*4	97.40B
WstfVrertb 3	d	4	97.00G
Wilhelmsh.3	a	*4½	100.90B
Zeitz.Msch3	d	*4½	100.80G
ZellstWldh 2	a	*4½	101.75G
Zoolog.Gart.	a	4	99.75B
Grängesbrg.	e	*4½	100.30G
Heid.Psch Hf	d	5	—.—
Napht.GoldA	d	*4½	98.10G
do.	a	*5	98.20G
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm.5	e	5	100.50G

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	68.75B
Barm.Bankv.	1	7½	123.75b
do.Creditbk.	1	6	99.90B
BayrB.fH.u.I	1	5	104.00G
Berg.Märk.B	1	8½	151.00bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	160.00bG
do. Hyp.B. A.	1	6	118.50G
do. do. B.	1	6	168.25bG
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	4	109.75G
Bras.B f. Dt.	7	10	153.50G
BraunschwB	1	6½	116.75bG
do.Hann.Hyp	1	7½	—.—
Brsl.D.B.abg	1	6	106.50bG
do. Wechsl.B	1	6	106.35G
Chemn. Bkv.	7	7	107.00B
Ctrlb.f Eisbw	1	6½	107.20B
Coburg Cred	1	5	90.50B
Com.u DiscB	1	5½	107.25b
DänLndm.Bk	1	8	120.90bG
Danzig Prvtb	1	7½	121.75B
Darmst. Mk.	1	6	123.10bG
Dessau Lndb	1	6½	104.75G
Dt. Asiat. Bk.	1	8	133.00b
Dt. Ansiedlb.	1	8	139.30G
DeutscheBk.	1	12	229.25b
do. Effekt.B.	1	4½	100.10G
do. HypothB.	1	7½	136.00bG
do.Nation.B.	1	7½	117.50G
do. Uebers.	1	9	148.75G
Disc. Comm.	1	9	171.00b
DresdnerBk.	1	7	137.25b
do. Bankver.	1	6	101.80G
Elberf. Bakv.	1	6½	108.60G
ErfurterBnk.	1	7	117.00B
Essener Bkv.	1	7	123.00bB
do. Credit	1	8½	158.00b
Gotha Grdcr.	1	8	153.00bG
do. Privatbk.	1	7	126.25G
Hamb Hyp.B.	1	9	170.75G
do.Wechsl.B	1	0	74.00b
Hannov Bank	1	7	133.25G
HildesheimB	1	8	153.00G
Imm.u Vrk B.	1	8	140.25bG
Kieler Bank	1	7½	125.50G
KjöbenhvGrd	1	0	—.—
Königsb.V B.	1	7	121.00G
Landbank .	1	6	106.75b
Leipz.Crd.A.	1	9	161.70G
Lüb.Com.Bk.	1	6	122.10G
Luxemb.IntB	1	9½	165.25G
MärkischeB.	1	7	107.00G
Magdeb.B V.	1	7½	112.00bG
Magdb.Privb	1	7	119.10G
MecklbBk40	1	9	129.50G
do.HypothBk	1	14	253.00b
Meining. do.	1	7	139.00B
Mitteld Bodc	1	5	94.25G
do. Creditb.	1	6½	115.20bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	115.75G
Mülh.a.R. Bk	1	6½	105.50G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	113.50b
Nordd CredA	1	7	117.00G
do. Grndcr.B	1	5½	103.90bG
Oest.Cred.A.	1	9¾	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	—.—
Osnabr Bank	1	7½	136.00G
Ostb.f.H.u.G	1	7	120.30G
Petersb Disc	1	10	149.25b
do. Int.H.-B.	1	10½	—.—
PfälzischeB.	1	5	100.00bG
Pfälz.Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	122.00bG
Preuss.BdCr	1	7½	150.40G
do.Centr.B C	1	9	180.70G
do. Hyp. A.B.	1	5½	110.50bG
do. Leihhaus	1	6	113.70G
do. Pfndbr.B	1	7½	135.50bG
Reichsb.Ant.	1	9,89	153.25b
RheinBk abg	1	6	98.80G
Rhein.Cr.Bk.	1	7	134.00G
do. Hp.Bk.	1	9	—.—
RhWstf.Bdcr	1	8	152.50bB
Rh Wstf.Disc	1	8	131.50G
Rostock.Bnk	1	6	110.50G
Russ.B.f.a.H	1	10	126.50b
Sächs. Bank	1	10	141.00b
do.Bd.Crd.A.	1	7	140.00B
SchaaffhBkv	1	7	130.75bB
Schles. Bnkv	1	7½	154.50G
do. Bod.Cr.A	1	8	152.80G
SchwrzbHpB	1	5½	115.60G
do.Landb 40	1	8	123.00B
Solinger Bk.	1	7	—.—
Südd.Bodcr.	1	8	168.25G
VerB Hbg.80	1	9	—.—
Westd Bdc.A	1	7	135.25G
WstfLippVrb	1	6½	101.90G
Wien.Bankvr	1	7½	130.10G
Bk.f.dt.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb3	a	4	93.50bG
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.25G
Landb.Obl.3	a	4½	98.70bG
B.f.Ornt.EbO	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	5	107.00bG
Bock,cv.u.n.	O	7	114.25G
Böhm. Brauh	1	5	133.50G
BolleWb abg	O	4	113.00G
Dtsch.Bierb.	O	8	122.50bG
Friedrichsh.	O	4½	89.75G
Gebhardt. .	O	1	65.50G
Germania .	O	5	90.00G
Hilsebein. .	O	0	62.75G
Kaiserbr.. .	1	5	83.75G
Königstadt .	O	5	99.40bG
LandréWssb	O	1½	94.50G
LöwenbHSch	O	9	123.00G
MünchBrauh	O	6	108.00B
Patzenhofer	O	14	220.50G
Pfefferberg	O	12	195.50G
SchönebSch	O	10	196.00bG
Schultheiss	9	17	250.75bG
SpandauerB	O	6	141.75bG
Vereinsb.cv.	O	10½	195.00bG
do. St.-Pr.	O	12½	220.00bG
Victoria .	O	6	92.75G

Auswärtige

Boch. Victor.	9	8	120.00B
Brauh.Nürnb	O	9	157.00b
BriegerSt Br	9	4½	80.50G
Danziger . .	O	10	109.00B
Dortmunder	O	20	—.—
do. Unionsbr	O	20	312.00B
Dtm.Victoria	O	8	116.00G
Düssld Adler	O	5	76.00B
do. Höfelbr.	O	10	140.50G
FrankfHenn.	9	9	141.25G
Germn Drtm.	O	12	143.90b
Gevelsbergr	O	6	84.60G
Glückauf . .	O	9	133.00B
Henning. Rfb	O	4½	71.00G
Herkul Cass.	O	10	176.00G
Höcherlbräu	O	0	51.00G
Holsten	O	10	177.00G
Hugger Pos.	O	8½	123.00G
Isenbeck&C	O	5	78.00B
Kiel.Schloss	O	10	149.50G
Klsterbr Röd	O	2	96.05B
KönigB Beek	O	8	137.50G
Kunterstein	O	3	60.50G
Leipz Riebek	O	10	182.50bG
Lindbr. Unna	O	4	65.25G
Lindener . .	O	16	234.50G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br. .	O	12	—.—
Müs.Lngndr.	7	5	126.00G
Oberschles.	1	6	108.00G
Oppelner. .	O	5	87.00B
Paulshöhe .	O	7	128.00G
Reichelbräu	7	10	178.00bG
Rostocker .	O	11	189.00G
Schlegel . .	O	10½	—.—
Schöfferhof	O	8	119.75G
SchwabenBr	O	10	141.25G
Sinner . . .	1	16	252.50G
vTuchersche	7	14	243.00G
Vrnsb Artern	O	6½	105.50B
Ver. Werder	O	0	15.25G
Wickl. Küpp.	N	14	166.25G
Wiesbd Kron	O	3	62.50G

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	129.00B
Accumul Fab	1	12½	192.25b
do.BoeseVA.	1	2	61.25bG
A.G. f. Aniinf	1	22	267.10bG
do.f Bauausf	1	0	60.50b
do.fBürstInd	7	10	139.50G
do.f.Mnt.Ind	4	3	66.75bG
do.f.Pappenf	4	4½	66.75bG
AdlerCem.cv	1	10	156.75b
Adler Fahrr.	N	25	266.25bG
AdmiralsgB.	1	6	71.00bG
do. V.A.	1	6	—.—
Alexanderwk	7	6	—.—
AlfldGron Pp	1	7	—.—
AllgBerlOmn	1	0	112.00bG
Allg Elekt.Gs	7	12	210.00b
AllgHäuserb	1	7	101.25bB
Alsen Prtl.C.	1	14	209.25b
Alumin.-Ind.	1	20	230.80bG
AmtsgPankB	1	frc.	115.00bG
AngloContin	1	7½	108.00G
Anhalt. Kohl.	1	0	104.25G
do V.A.	1	6	106.00G
Ankrw.ngstb	9	10	135.75G
Annab. Stng.	7	12	152.25G
Annen. Guss	7	6	91.00G
Aplerb. Brgb	1	12	151.00G
Aquar. abg	1	4	148.00bG
Archimedes	7	11	162.25G
Arenbrg.Bgb	1	45	446.00b
ArnsdorfPap	O	2	86.10G
AschaffnbP.	1	8	—.—
Baer&St. M	1	25	312.00bG
Balcke, Tell.	7	9	116.75b
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	29.25B
BambMälzer	8	4	95.00B
Barcelona El	1	7½	110.50bB
Bartz&Co Sp	1	7½	116.50G
BasaltAkt.G.	1	5	75.50G
Baug BNeust	—	frc.	229.00G
do.KaisWSt.	O	2	61.30b
do. f.Mittelw	—	frc.	274.00G
Baul.Seestr.	—	frc.	95.00G
Bv. Weissns.	—	frc.	1290G
Bayr. Hartst.	1	10	145.00G
Bedbrg.Wllw	1	0	48.00G
J.F Bemberg	O	7	79.50G
BendixHolzb	5	5	85.00B
Bergm. Elkt.	1	18	260.00bG
Berg.MkInd.	1	5	96.25G
Brl.AnhMsch	1	14	198.50bG
do. Brodfab.	1	frc.	—.—
do. Cementb	—	frc.	1310G
do.Cichor.F.	1	4	129.50G
do.Elekt.-W	7	11	175.50b
do. do.	1	4½	101.60b
do.Gub.Hutf.	1	10	134.00G
do.Hlz-Cmpt	1	5	81.25G
do.Ht.Kaisrh	1	0	33.75G
do JuteSpVA	7	4	99.00bG
do LuckwWll	1	6	86.00G
do.Maschin.	7	14	229.90bG
do. Mühlen .	1	8	111.00G
do.NeurK.VA	7	4	78.00bG
do.SpedV.cv	1	5	—.—
do. do. V.A.	1	5	—.—
do.Terr.u.B.	1	10	139.25b
BernbMasch	1	9	105.80b
Berth. Schrft	1	12	178.75B
BerzeliusBw	1	6	73.75B
Beton u.Mnb	2	10	127.25G
Bielef.Msch.	O	25	312.00G
Bing Metall	1	12	187.50G
Birkenw. V.A	1	0	42.75G
Bismarckhtt	7	25	283.75bG
Bliesenb. Bw	1	0	24.75G
dc. abg.V.A.	1	0	39.00bG
C.Blumwe&S	1	7½	97.50G
Bochum Bgw	1	0	56.50G
Boch. Gussst	7	16⅔	208.25b
Bod G.Krlstd	—	frc.	2260G
doHchbSchA	—	frc.	99.60G
Böhler & Co.	1	16	225.75B
Bösperd. Ww	7	9	109.50bG
Braunk. u.Br	7	9	179.50G
Brnschw. Khl	1	13	—.—
do. Pr.-A.	1	14	251.00G
do. Jute	7	12	207.00bG
BredowZckf.	7	0	45.00bG
Breitenb.Cm	1	10	129.00bG
Bremer Gas	1	5½	94.00B
do.Linoleum	1	17	165.00bG
do. Wollkäm.	1	14	200.00G
Bresl.Klb. T.	—	frc.	760.00G
do. Spritfab.	O	20	291.50G
do. WgfLinke	1	20	287.25bG
do. do. V.-A.	1	4½	101.50B
Buderus Eis.	1	8	111.40b
BuschWg. VA	O	8	139.00bG
Butzke Met.	1	6½	92.25bG
Calmon Asb	1	6	91.25G
Carol.b.Offl.	1	28	358.75G
Carlshütte .	7	7	110.00B
Cart.Loschw	7	19	276.50b
1601-2600	7	9	145.50G
CasselFedst	1	12	206.00G
Charlottenh.	7	10	110.00b
Charl. Wass.	O	14	285.50bG
do. junge			275.50bG
Chemische Fabrik Buckau .	1	12	189.75G
do.St.-Pr.	1	12	189.75G
Griesh.El.	1	14	237.25B
Grünau .	1	10	148.00b
v. Heyden	1	10	155.50G
Hönning.	7	10	146.75G
Milch . .	N	15	233.00b
Oranienb.	1	13	182.00bG
Weiler. .	1	10	148.00bB
Albert . .	1	32	400.00bG
Byk . . .	7	0	53.50G
Chemn.Wrkz	7	6	98.00G
Cölner BgwV	1	30	423.00bG
do. Gas u.El.	1	6	100.00bG
Cöln-Müsen	7	9	123.00B
ConcordiaB.	1	22	349.50bG
do.Leopldsh	7	13	177.00G
doSpinnerei	1	10	—.—
Consolidat.	1	28	414.50b
Cont.El.Nrb.	4	0	63.25B
do. V.-A.	4	3½	86.50b
Cont. Wassw	1	7½	124.00bG
Cottb.Masch	O	7	92.00G
Cröllw. Pap.	7	14	211.00G
Delmnh.Lin	1	22	218.20B
Dessau. Gas	1	8½	161.00bG
Dt.Atl. Teleg	1	7	113.50bG
do.Lux.Bw.V	7	10	148.50bG
Dt.Nied. Tel.	1	6½	107.60bG
do. Oest.Bw.	1	11	178.00bB
do.Ueb.El.G.	1	9½	146.25b
do.Asph.Ges	1	9	124.00bG
do. Gasglüh	7	22	343.75bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	188.25G
do. Kabelw.	1	6	94.25G
do. Lin.Rixd.	1	15	158.50G
do. Speisew.	O	10	182.00G
do. Spiegelg	1	22	247.75bG
do.St.Hubbe	1	0	51.60b
do. Steinzg.	1	14	215.00G
do. Tonröhr.	1	10	137.25G
do. Waffenf.	1	20	255.90bG
do. Wag.L.A.	1	11½	162.25G
do. Wasswk.	1	3	90.00G
Dinnendahl.	7	0	44.50bG
Dommitsch .	4	10	140.00bG
Donnersm. .	1	14	293.75bG
Dör.& Lehrm	7	9	137.00G
Dortm.Un. C.	7	3	55.75b
do.Vzg.-A.D.	7	5	90.80b
Dresd.Baug.	1	5	132.25G
do.Gardinen	6	15	204.50G
DürenMetall	1	12	156.50G
Düssd.Wagg	7	22	297.50b
do. Eisen	O	13	131.00b
do.Maschin.	1	8	96.00G
do.Röhr.Ind.	7	15	152.20b
do.do. junge	1	—	145.25G
Dux. Kohl. V.	1	14	202.75G
do. Porzell.	1	8½	111.50G
Dynam Trust	5	10	153.70b
Eckert M.F.	4	9	140.75G
Egest. Salin.	1	10	145.50G
Eilenb. Katt.	6	8	—.—
Eintracht Br.	1	24	363.60bG
Eisg. Velbert	7	7	94.50G
Eisenw Kraft	1	11	167.10G
L Meyerjr&C	1	9	117.00G
EisnwSilesia	1	11	162.00G
Eiterf K.-Sp.	1	0	81.00B
Elberf. Farb.	1	56	405.00b
do.Papierfb.	7	0	76.50b
Elect.Dresd.	4	3½	71.50G
EL Licht u.K.	O	7	114.75B
do.Lief.-Ges	1	10	169.25b
do. Liegnitz	1	4½	91.00G
doUntZürich	7	9½	185.75G
EmailUllrich	7	6	92.00b
Engl. Wollw.	1	8	99.70B
Erdmsd. Sp.	1	5	70.25bG
C. Ernst&Co.	1	0	59.00G
Eschw. Brgw.	7	14	283.50bG
do. Eisenw.	7	10	114.25bG
Essen. StnkB	7	10	141.40b
Faber Blst.	7	15	279.60G
Faç.Eis.Mst.	7	20	173.00bB
do. V.-A.	7	20	176.00b
FalkenstGrd	7	8	125.50B
Fein Jute-Sp	1	10	147.50B
Feldm. Cell.	1	12	150.75bB
Felt. & Guill.	1	10	147.75b
FinkenbCem	1	15	152.25b
Flensb.Schb	7	12	149.00B
Floether M.	1	10	145.50G
Flora T. Ges.	—	frc.	770.00G
Frkft Chauss	1	0	125.50G
Fraust. Zuck	9	7	161.00G
FreundM.cv.	7	16	318.00B
Friedrichsh.	7	16	138.50b
Frdrchsseg.	4	8	113.00bG
Frist.&Ross.	1	7	105.60G
Gaggenau .	7	6½	104.00G
Gasm. Deutz	7	6	100.75bG
Geisw. Eisen	7	16	165.00b
Gebh&König	2	16	176.50bG
Gelsenk. Bw.	1	12	185.75b
do.Gussstl.	S	0	71.75b
Grg.Mar. Bg.	7	0	—.—
do. do. St.P	7	0	—.—
G &F.Renner	1	12½	170.00bG
GermaniaPC	7	8	123.25G
Gerresh. Gls	1	15	212.50G
Ges.f.el.Unt.	1	8	125.00b
Giesel Prtl.C	1	12	142.75G
Gladb. Spinn	1	9	128.00B
do. Wollw.	7	14	115.00bB
GlasSchalke	1	14	—.—
Glauzig.Zck.	6	9	139.30b
GlückaufBw.	1	6	100.00bG
Görl. Eisenb.	7	20	305.00b
do. Maschin.	7	10	149.50G
Greppin. Wk.	1	10	151.75B
Grevnbroich	1	0	75.75B
Gritzner M.	1	15	208.75bB
GrLichterf.B	1	0	132.80G
do. Terr.	1	4	405.00G
Gutmann M.	1	8	111.25G
Guttsm. do	1	6	79.50b
Hagelb.Pap	4	7½	114.00G
Hagen. Gusst	7	5	63.25G
HallescheM.	1	26	325.00G
Hamb. El.-W.	7	8	151.50G
Handlg. f.Gr.	1	4½	175.00bG
Hst. Belleall.	1	7½	117.50G
Hannov. Bau	1	0	62.00b
do. Immobil.	1	5	90.25b
do. Maschin.	7	25	358.50bG
Harb. WienG.	7	0	155.00bG
Harkort Brck	1	9½	113.60b
do. St.-Pr.	1	10½	133.50G
do. Bw.St.Pr.	7	10	151.60bG
Harpen. Bgb.	7	12	196.25b
do.	7	12	203.00b
Hartmann M.	7	7	142.50G
Hartung Gus.	4	3	82.25G
HarzerWkAB	7	0	42.25G
HasperEisen	7	12	151.50G
Hedwigshütt	4	16	182.00bG
HeinLehm.a.	1	11	144.25G
Heinrichsh C	1	10	179.25G
HemmorCem	1	10	127.75b
Hermannm.	1	7	99.00G
Herbrand W.	O	15	188.75bG
HildebrndM.	7	10	161.50G
Hilgers Verz	1	12	137.00B
Hilpert Arm.	1	4	74.25b
Hirschbg. Ld	1	6	149.80G
HochdahlV.c	7	6	95.75G
Höchst. Fbw.	1	30	431.50b
HoffmannSt.	1	10	166.00G
Hofmann Wg	1	35	395.50bG
HohenloheW	4	9	176.25G
Hösch E.uSt.	1	18	214.00b
Höxt God. V.A	1	6	95.25G
Hötelbetr Gs	4	15	171.50bG
Hötel Disch	O	6	95.25G
Howaldwrk.	7	0	82.00bG
Hüsten. Gew.	7	7	78.25G
Hüttenh. Sp.	1	9	88.25bB
Humbold M.	7	8	109.50bG
Ilse Bergb.	1	20	341.00B
Int.BaugSt.P	1	12	208.00G
Jaenson &C	6	0	64.50G
JeserichAsp	1	0	44.00G
JeserichV.A.	1	5	91.50G
Jessenitz K.	1	8	105.00G
Kahla Porz.	1	25	318.25b
Kali Aschrsl.	1	10	134.80G
KapierMsch.	1	4	81.00G
Kattowitz.Bg	4	14	210.50bG
Keula Eisen	7	7	85.25b
Keyling&Th.	1	8	124.25G
Kirchner&C.	7	15	200.50b
Klaus.Sp. ab	1	8	82.70b
Köhlmann St	O	18	295.00B
Koll.&Jourd.	5	15	240.50bG
KölschWalz.	7	10	106.00bG
Kg. Wilh. cv.	1	20	264.50b
do.do. Pr.-A.	1	25	343.50bG
Kön.Marienh	1	8	80.50G
do. do. V.-A.	1	8	80.75bG
Kgsb. Walzm	1	6	91.50G
Kgsb. Zellst.	4	20	273.25G
Königsborn.	1	16	199.00bG
KönigszeltP	7	11	160.00b
A.Koppel A.G	1	12	140.00bB
Körbisd. Zck	4	11	149.00G
Gbr. Körting	1	5	96.50bG
Kosth. Cell.	1	16	210.20bG
Kronpr. Met.	1	27	295.50G
Gb.Krüg.&C.	1	8	128.50B
KruschwitzZ	7	22	256.50b
Kunz Treibr.	1	10	120.75G
Küpperb.&S	1	14	194.00b
KupfwDtschl	1	10	127.50G
Kyffhäuserh	1	6	128.00G
Lahmeyer E	4	7	116.50G
Lapp. Tiefb.	7	0	83.00G
Lauchhamm	7	14	163.25b
Laurahütte .	7	12	201.90b
Lf.Eyck&Str.	1	6	70.25G
Leipz Gummi	1	8	138.40G
do.Werkzgm	1	20	239.50bG
Leop.-Grube	1	8	113.60bG
Leopoldsh.	7	1	40.50bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	106.50G
Leykam Jos.	1	7½	126.60b
Lingel Sch.	7	17	241.00G
L. Löwe&Co.	1	16	231.30b
LothrngCem	1	9	118.60G
do.Eis.d.abg	7	0	28.25bG
do.do. St.Pr.	7	6	72.00G
LouiseTfbPA	7	0	80.70G
Luck.&Steff.	1	8	106.25B
LübeckMsch	1	20	233.50G
Lünebg. Wb.	7	6	100.25G
Malmedie .	O	9	111.25G
MrkWestfBw	7	0	96.50b
Magdeb.Gas	1	6	109.25G
do. Baubk.	1	5	80.50G
do. Bergw.	1	38	494.75B
do. Mühlen	O	8	113.50G
Mannesmnr.	7	12	167.50b
Marie cs. Bg	7	5½	106.25G
MarienhKotz	4	8	106.25bG
M.-F. Breuer	1	6	87.25G
do. Buckau	1	7	114.25bG
do. Kappel	7	24	276.50bB
do.ArmStrub	1	8	85.00bG
Massen.Bgw	1	8	115.00G
MchWbLind.	1	11	137.00bG
do. Sorau	O	19	210.00G
do. Zittau	5	18	177.75G
Mechern. Bg	1	0	61.75bG
Meggen. Ww	7	13	103.00b
Mend.&Sch.	7	8	85.75b
MerkurWllw.	D	15	174.00b
Milow. Eisnw	1	0	83.10G
Mix &Genest	1	9	125.50bG
MhleRüning.	7	9	134.00bG
Mühlh.Brgw.	1	10	153.30b
Müller Gum.	1	8	139.00G
Müller Speis	1	15	220.00b
Nähm. Koch	1	11	170.00G
NeptunSchw	1	7	96.63G
NeuBellevue	—	frc.	460B
do.Bod.-A.G.	1	7	117.25b
do. Gas-A.G.	7	0	50.10G
do.Grunewld	—	frc.	132.00G
do.Obrl.Glas	1	18	231.25G
do.Phot.Ges.	1	0	88.00bB
do. Hansav.T	—	frc.	320.00b
do. Westend	—	frc.	166.50b
do.do München	4	—	63.00G
Niederl.kohl	4	10	137.00bG
Ndschl.El.W.	7	5	116.10G
Nienb.Eis.ab	7	4	65.00B
Nitritfabrik .	4	16	190.10bG
Nordd. Eisw.	1	0	63.30G
do. do. V.-A.	1	3	84.50G
do. Gummi	1	8	125.25G
do.JuteSpLA	1	9	121.50bG
do. do. L.B.	1	6	80.00G
do. Lagerh.	1	frc.	13.50G
do. Lederp.	O	7½	104.00b
do. Spritwk.	O	14	187.25bG
do. Steingut	4	15	193.50G
do. Trik.Wb.	5	10	126.00G
do.Wollkäm.	1	10	129.00b
Nordhaus Tp	1	3½	69.00G
Nordpark T.	—	frc.	25.40G
Nords. Fisch	7	8	*84.00b
Nrnb.Herk.W	O	12	160.75B
Obschl.E.B.	1	6	102.00b
do.EisenInd.	1	6	97.00bG
do. Kokswrk.	1	11	148.25G
do.Prtl.Cem.	1	17	186.25G
OdnwHartst.	1	0	89.75bB
Oldb.Eish.cv	7	6	73.00G
Opp. Cement	1	14	154.00b
Orenst.&Kop	1	15	171.80b
Osnab. Kupf.	7	7	90.50B
Ottens.Eisen	1	7	103.00bB
Panz. Geld.	7	15	165.60bG
PassageABV	1	6	118.50G
Pauksch M.	N	4	56.50bG
do. Vz.-A.	N	4½	87.50G
Peipers&Co.	7	12	133.50G
Penig. Msch.	7	0	76.50b
Petersb.El.B	1	6	98.00bG
do. V.-A.	1	9	135.80bG
Petrolw. V.A.	1	0	45.50b
Phönix Lit. A.	7	17	164.50bG
Planiawerke	1	12	182.00G
Plauen.Spitz	7	10	137.50G
PongsSp.uW	1	5	61.50bG
Posen. Sprit	O	25	402.05b
Prsssp Untrs	8	5	80.50B
Rath. opt. I.	4	15	241.00G
RchwWaltrs.	1	0	—.—
Ravensb.Sp.	1	16⅔	135.50G
Reichelt Met	1	14	194.50G
Reiss&Mart.	1	6	83.00G
Rhein-Nass.	1	8	195.25bG
Rh. Braunk.	4	9	159.00bG
do.Chamotte	1	6	84.00b
do. Metallw.	O	0	94.00bG
do. do. V.-A.	O	0	103.25bG
do.Möblst.W	1	9	115.50G
do. Spiegelg	1	13	146.75G
do.Stahlwrk.	7	15	167.75b
do. Wstf.Ind.	1	6	144.75G
do.do. Cem.I	1	16	165.50G
do.Kalkwerk	7	10	117.00bG
do.Sprengst	1	13	177.75G
Rheydt. el.F.	1	7	114.00G
RiebeckMtW	4	12	189.60G
J. D. Riedel	4	9	208.00bG
do. V.-A.	4	3⅔	99.75G
S RiehmShn.	O	12	138.50bG
Rolandshütt	7	12	102.25G
Rombch Hütt	7	14	168.00bG
Rosenth. Prz	1	15	205.25bG
Rositz. Brk.	7	14	214.00G
do. Zucker	1	3	118.90B
Rothe Erde .	7	12	110.10bG
Rütgers Wk.	1	11	152.75bG
SächsBöhC	1	12	178.90B
Sächs. Guss.	7	20	231.50G
do. Kartonn.	1	10	144.75G
do. Kammg.	1	8	—.—
do.Thür.Brk.	1	5	99.00G
do.Cem.Fab.	1	18	187.00G
do. Webst-F.	7	16	235.00G
Sal.Salzung.	1	6	108.00b
Sangerh. M.	O	10	150.50b
Sarotti . . .	7	11	148.50bG
SaxoniaCem	1	11	133.75b
Schedewitz .	1	18	—.—
Schering . .	1	17	212.00bG
do. V.A.	1	4½	102.50G
Schimisch.C	1	11	136.50G
SchimmelM.	5	8	126.75G
Schles. Zink	1	21	392.75b
Schl. Cellul.	7	10	172.75B
do. El.u.Gas	1	9	161.50B
do. do. B.	1	9	158.00b
do. Kohlen .	7	0	11.00b
do.Ln.Krmst	9	9	136.75b
do. Ptl.Cem.	1	12	153.25G
SchfSchulte	7	10	128.50b
H.Schneider	1	7	130.75b
Schomburg	O	10	138.50G
Schöneb FrT	4	12	169.50G
SchönhAllee	1	frc.	635.00bG
SchönebMet	7	4	66.60b
Schoening .	5	8	100.50b
Schönw. Prz.	1	4	—.—
Schött Rhdt.	1	10	119.25G
Schftg. Huck	1	10	138.00G
Schub.&Slz.	4	30	275.00bG
SchuckertEl	8	5	105.10bG
Fr.Schulz jr.	1	23	279.00B
Schulz-Kndt	1	7	130.25b
Schwelm.Eis	—	10	127.25G
SeebeckSch	7	5	75.00G
Seegall A.G.	1	7	80.00G
SeckMhlb Dr	7	12	177.25G
Fr. Seiff.&C.	1	10	125.00bG
Sentker V.A.	4	3	72.00bG
SiegenSol.G	7	8½	99.75b
Siemens Gl.I	1	16	243.00G
Siem.&Hlsk.	8	11	174.75b
SiemensEl.B	O	6	106.25G
Simonius Cll	1	9	140.60bG
Sitzend.Prz.	1	0	46.25G
Spinn &S. ab	4	3	53.50G
SpnnRenner	1	10	97.25bG
Stadtberg. H	7	5	95.90bB
Stahl&Nölke	7	8	121.50bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc	80.00G
Stark.&Hffm	7	4	75.00bG
Stassf. Ch.F.	7	8	132.25bG
Steaua Rom.	5	8	124.30G
Stett.Bred.C	1	7	115.75G
do.Cham Did	1	19	283.25bG
do. Elekt.Wk	7	6½	115.50G
do. Vulcan .	1	14	242.25G
Stodiek&Co.	N	12	171.00G
StoewerNhm	1	12	155.50G
Stollwrck VA	1	6	114.50G
StöhrKamm.	1	14	143.10G
Stolb.Zink-A	1	5	126.75G
Strals.Sp.SP	7	7½	130.00G
Sturm Falzz.	1	2	60.50G
Südd.Immob	1	4	91.00G
Sudenbg. M.	1	0	31.00G
Tafelglas .	5	5	117.50G
Tecklenbrg.	1	4	100.25b
Tel. Berliner	7	10	162.25bG
Teltow Bod.	—	frc.	56.75B
Teltow- Kan.	5	frc.	65.50G
Tr. Grosssch	a	0	102.25bG
do. Berl.Hal.	—	frc.	18.85b
do.N.Schönh	1	0	120.50G
do.NBotGart	—	frc.	126.80G
do. BrlNrdost	1	0	229.50G
do.do. Südw.	7	frc.	122.10bG
do. Telt-Rud	1	0	100.00B
do. Witzleb.	—	frc.	27.50bG
Teuton.Misb	1	20	207.75b
ThaleEis.SP.	1	0	73.10b
do. do. V.A.	1	0	89.00G
Thiederhall	1	5	87.50b
Fr. Thomée .	7	12½	107.00B
Thür. Salin.	1	2	58.00b
do. Nad.u.St.	7	11	162.25G
TillmannWbl	1	6	—.—
Titels Kunstt	1	frc.	32.20b
Tittel&Krüg.	a	7	102.25B
Trachenb. Z.	7	5	118.75G
Triptis Porz.	1	12	156.00G
Tuchf. Aach.	1	6	83.00G
Union BauG	1	8	119.80bG
do. chem. Fb.	O	15	202.00b
U.d.Lind. Bv.	1	8	128.00b
Varzin.Pap.	1	15	213.50bG
Ventzki Mfb.	1	7	189.00G
V.Brl. Frkf.G.	1	9	128.60G
do.ChWChbg	7	13	197.50G
do. Cöln RwP	1	18	228.50b
do. Dt.Ziegel	4	5	72.00b
do. FränkSch	1	12	166.25G
do.Glanzst.F	1	40	629.00B
do. Hanfschl	1	15	163.25bB
do. Harz.Klk.	O	8	116.00bG
do. Kammer.	1	4	74.00bG
do Troitzsch	1	20	249.50G
do. Mörtel-W	1	6	134.50B
do. Metw.Hll.	O	17½	174.50b
do. Nickelw.	4	16	197.50b
do. Pinselfb	7	15	241.80G
do.Zypen&W	7	16	168.30bG
do. Thür. Met	7	15	182.75G
VictoriaFahr	O	8	117.70b
VogelTel.Dr.	O	6	92.25b
Vogtl.Masch	7	20	178.40b
do. V.-A.	7	20	187.20b
Vogtländ.&S	1	7½	121.50G
Vogt & Wolff	9	12	192.00G
Voigt&Wind.	1	0	75.00b
VorwärtsBS.	1	7	82.50b
Vorwohl. P.C	1	22	216.60bG
WandererF	O	20	278.50bG
Warstein. Gb	7	10	115.25b
WwkGelsenk	1	10	239.50B
Wegel.&Hbn	7	12	150.00bG
Wenderoth .	7	5	98.00G
Wrnsh. Kmg.	1	9	106.00b
do. V.-A.	1	11	120.00G
Weser A.-G.	7	0	41.60b
L.WesselPrz	1	2	70.10bG
Westd. Jute	1	7½	103.75B
Westergeln.	1	13	177.50bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	101.80G
Westfal.Cem	1	20	197.80b
Westf.Dr.Ind	7	15	171.00b
do. Drahtwk.	7	28	213.00b
do. Kupfer .	7	8	—.—
do. Stahlw. .	7	0	60.00bB
Westl Bd.A.G	1	frc.	895.00bG
WickingCem	1	12	131.00b
WickrathLdr	1	10	173.50G
Wiel &Hrdtm	8	7	121.00B
WieslochTw.	1	4	99.75G
H. Wissner .	7	20	228.00G
Wilhelmshtt.	7	6	77.75b
WilkeGasV.A	4	8	104.30bG
Witten. Glas	1	0	96.50bG
do.Gussstl.	7	20	207.00bG
do. Stablrhr.	7	25	168.75b
Wrede Mälz.	9	7	88.90b
ZechauKrb.	1	7	113.00G
ZeitzerMsch	7	14	199.00G
Zellstoff Ver	7	6	92.50G
do. Waldhof	1	25	319.70b

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	168.40b
do.	2 M.	3	167.85b
Brüss.u.A	8 T.	3½	81.00bB
Kopenhag	8 T.	6	112.05bB
London .	8 T.	2½	20.385bG
do.	3 M.	2½	20.30G
Madr.u.B.	14 T.	4½	72.20bG
New-York	vista	—	4.185B
Paris . .	8 T.	3	81.15b
do. . .	2 M.	3	80.90G
Wien . .	8 T.	4	84.95b
do. . .	2 M.	4	84.35G
Schweiz .	8 T.	3½	81.15B
Stockhlm	10 T.	5	112.00B
ItalPlätze	10 T.	5	81.20B
Petersbg.	8 T.	6	214.25G
Warschau	8 T.	6	213.70bG

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p.Stück	20.355bG
20-Francs-Stücke	16.26bG
N.Russ.Gold p 100R	215.25bG
Amerikan. Noten	4.175bG
do. do. kleine	4.1675bG
do. Coup.z.N.Y.	4.175b
Belgische Noten	81.10bB
Engl.Banknoten 1	20.375bG
Franz Bankn.100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	169.45b
Italienische Noten	81.10bG
Norwegische Noten	112.25b
Schwedische Noten	112.15b
Schweizer Banknot.	81.20b
Oest. Noten 100 Kr.	85.05b
Russ. Noten 100 R.	214.35b
do. Zoll-Coup. kl.	220.00bG

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806232-16/fragment/page=0004